Technische Hochschule Nürnberg

Fakultät Sozialwissenschaften

Bachelorstudiengang Soziale Arbeit:

Erziehung und Bildung im Lebenslauf

Studienjahr 2024/25

Herausgeber:

Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
Fakultät Sozialwissenschaften
Bahnhofstraße 87

90402 Nürnberg

Folgen Sie uns auf Instagram! ohm.sozialwissenschaften

Redaktion:
Susanne Scheja, Vivienne Talarczyk, Michael Kund
Titelfotos von Sabine Weiß

Änderungen vorbehalten

Inhalt

Teil 1: Startinfos 3

1.1 Zum Geleit 3
1.2 Unser Team stellt sich vor: Lehrende 4
1.3 Unser Team stellt sich vor: Studiengangsassistentin und Lehrassistent 11
1.4 Begrüßung und Einführungsveranstaltung für die Erstsemester 12
1.5 Geltungsbereich des Studienführers, Rechtsgrundlagen 12
1.6 Termine im Studienjahr 2024/2025 13
1.7 Fakultätsleitung und hauptamtliche Lehrpersonen 17
1.8 Informations- und Beratungsangebote: Wo finde ich was? Wer kann mir weiterhelfen, wenn ich …? 21
1.9 Studentische Selbstverwaltung 24

Teil 2: Studiengang Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf 27

2.1 Studienziel 27
2.2 Aufbau des Studiengangs 27
2.3 Schwerpunktstudium 27
2.4 Leistungspunkte nach ECTS 27
2.5 Modulsystem 27
2.6 Peerlearning – Eine Besonderheit des Studiums 33

Teil 3: Prüfungen 35

3.1 Anmeldung zu Prüfungen und Prüfungsrücktritt 35
3.2 Studienbegleitende Leistungsnachweise: Anmeldung und Modalitäten 35
3.3 Fristen für Prüfungen und Bestimmungen für Wiederholungen 35
3.4 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen 36
3.5 Urlaubssemester – Prüfungen während eines Urlaubssemesters 36
3.6 Einsichtnahme in die bewerteten Prüfungsarbeiten 36
3.7 Theorie-Praxis-Transfer – Modul 17 37
3.8 Bachelorarbeit 37
3.9 Bildung von Endnoten, Bildung der Prüfungsgesamtnote 37
3.10 Zeugnis, Diploma Supplement 38
3.11 Akademischer Grad 38
3.12 Staatliche Anerkennung als Sozialpädagogin/als Sozialpädagoge 38

Teil 4: Modulhandbuch 39

4.1 Modulübersicht nach Studienbereichen 39
4.2 Aufbau der Modulbeschreibungen 40
4.3 Einzelbeschreibungen der Module 41

Teil 5: Studienbegleitende Zusatzqualifikationen und Studienwerkstätten 58

Teil 6: Schreibzentrum der TH Nürnberg – Unterstützung beim wissenschaftlichen Schreiben 59

Abkürzungsverzeichnis 60

Teil 1: Startinfos

1.1 Zum Geleit

Liebe Studierende,

mit Beginn des neuen Studienjahres heiße ich Sie herzlich willkommen.

Wir sind uns bewusst, dass viele von Ihnen mit Personalengpässen und herausfordernden Arbeitsbedingungen in Ihren Einrichtungen konfrontiert sind. Umso mehr schätzen wir Ihre Entscheidung, das Studium fortzuführen oder neu zu beginnen. Unser Ziel ist es, Sie durch diesen Studiengang für die Übernahme von Verantwortung und die Gestaltung von Prozessen zu begeistern.

Dieser Studienführer dient Ihnen als Orientierungshilfe. Er enthält wichtige Informationen zu den modularisierten Studieninhalten, prüfungsrechtlichen Fragen und Ansprechpartnern an der Hochschule. Ergänzende Informationen finden Sie auf unserer Lehr-Lern-Plattform Moodle. Bitte lesen Sie regelmäßig die E-Mails, die Sie von der Hochschule erhalten, und verwenden Sie für Ihre Korrespondenz ausschließlich Ihren Hochschul-E-Mail-Account. Informieren Sie sich bitte auch regelmäßig auf den Hochschulseiten und im Intranet.

Für ein erfolgreiches Studienjahr ist es wichtig, dass wir weiterhin im Dialog bleiben. Ich danke Ihnen für Ihre offenen Rückmeldungen und konstruktiven Anregungen. Ihre Perspektiven fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Studiengangs ein. Gemeinsam können wir an tragfähigen, professionellen Beziehungen arbeiten. Die Veränderungen durch die Digitalisierung, auch in Ihren Arbeitsfeldern, sowie der Umgang mit Künstlicher Intelligenz sind Themen, die uns alle betreffen. Lassen Sie uns darüber in einen regen Austausch treten.

Ich wünsche Ihnen ein inspirierendes Jahr, in dem Sie die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Inhalten und die Reflexion Ihrer beruflichen Praxis als persönliche und professionelle Bereicherung erleben. Vielen Dank für Ihr Engagement – wir unterstützen Sie gerne bei Ihren Lern- und Entwicklungsprozessen.

Mit herzlichen Grüßen

Susanne Scheja
Studiengangsleitung

1.2 Unser Team stellt sich vor: Lehrende

Prof. Dr. Johannes Bach

Dipl.-Psychologe, Dipl.-Theologe, Sachverständiger zur Erstellung familienpsychologischer Gutachten zum Sorgerecht, Umgangsrecht und zur Erziehungsfähigkeit von Eltern, Ergänzungspfleger einzelner Jugendlicher. Schwerpunkt in der Lehre: Entwicklungspsychologie, soziale und emotionale Störungen, Prävention und Intervention bei Kindern und Jugendlichen, Entwicklung von Präventionsprogrammen, Ethik

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Da ich von meiner Aus-und Weiterbildung Entwicklungspsychologe bin, haben mich schon immer die unterschiedlichen Verläufe von Entwicklung interessiert. Ich finde es sehr aufschlussreich, zum einen Entwicklungsverläufe sehr genau zu beschreiben und andererseits hieraus Schlussfolgerungen für Bildungsprozesse zu ziehen. Aus meiner Sicht ist es äußerst spannend, altersspezifisch zu fördern und für die unterschiedlichen Entwicklungsstufen und Übergänge Angebote zu entwickeln, diese in die Praxis umzusetzen und dann auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen."

Prof. Dr. Steffen Brockmann

Dipl.-Pädagoge, staatlich anerkannter Erzieher. Schwerpunkt in der Lehre: Diversitätsbewusste Pädagogik, Pädagogik der Kindheit

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Der Studiengang ‚Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf' bietet für Erzieherinnen und Erzieher eine gute Möglichkeit sich akademisch weiterzubilden. Da ich selbst lange in der pädagogischen Praxis tätig war, ist mir dies ein besonderes Anliegen. In meinen Lehrveranstaltungen möchte ich neben dem theoretischen Wissen auch einen Bezug zur praktischen Arbeit herstellen und die praktischen Erfahrungen unserer Studierenden vor dem Hintergrund der theoretischen Bezüge reflektieren. Besonders interessant finde ich internationale Entwicklungen in der Pädagogik, und wie in der Pädagogik eine Anerkennung von gesellschaftlicher Diversität gelingen kann."

Tobias Burdukat

Sozialarbeiter (M.A.) und Geschäftsführer der YOPE gGmbH (Grimma/Leipzig) mit dem Schwerpunkt auf emanzipatorische Sozialarbeit in Praxis und Forschung.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Jugend und Jugendarbeit im Kontext von Sozialer Arbeit könnten widersprüchlicher nicht sein, besonders wenn man Schlagwörter wie Partizipation oder Emanzipation verwenden und praktisch umsetzen möchte. Diese und andere Erfahrungen konnte ich durch die Entwicklung, Umsetzung und Erforschung der Konzeption ‚Dorf der Jugend" im ländlichen Raum machen. Diese und andere Erfahrungen möchte ich im Rahmen der Lehre mit euch teilen und im besonderen euch auch an den praktischen Erkenntnissen teilhaben lassen."

Prof. Dr. Simone Emmert

LL.M. Eur. (Master of European Law), Professur für Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht, Forschungsschwerpunkte: Menschenrechte, Häusliche Gewalt und Kinderschutz

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Recht ist für mich ein Spiegel der Gesellschaft. Da Menschen und gesellschaftliche Zusammenhänge sich laufend verändern, ist es wichtig, dass auch das Recht sich diesen anpasst. Spannend in der Lehre finde ich, die Studierenden für die rechtlichen Auswirkungen vielfältiger Formen des menschlichen Zusammenlebens zu begeistern, sie zu befähigen, sich kritisch mit der gegenwärtigen Rechtslage auseinander zu setzen und ihre rechtlichen Kompetenzen zu nutzen, um sich kompetent für die Bedürfnisse ihrer zukünftigen Klientel einsetzen zu können."

Prof. Dr. Lutz Galiläer

Dipl.-Pädagoge, Vertrauensdozent der Hans-Böckler-Stiftung. Schwerpunkte in der Lehre: Pädagogik, Forschungsmethoden. Forschung: Jugendberufshilfe, Übergang Schule-Beruf

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung gibt es inzwischen vielfältige Verknüpfungen. Menschen mit beruflichen Erfahrungen blicken oft anders auf Wissenschaft. Das als Bereicherung zu verstehen, methodisch-didaktisch aufzugreifen und gleichzeitig eine kritische Perspektive sowohl auf die Lebens- und Arbeitswelt als auch auf wissenschaftliche Erkenntnisproduktion anzuregen, sehe ich als interessante Herausforderungen meiner Lehre im Studiengang ‚Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf an."

Prof. Dr. Veit Güssow

Arbeiten als Regisseur und Projektleiter an Stadttheatern und Opernhäusern: von der Klassiker-Inszenierung über partizipative – oft intergenerationelle – Projekte bis hin zu performativen Formaten, Arbeiten im Kinder- und Jugendbereich sowie mit unterschiedlichen in der Sozialen Arbeit angesprochenen Gruppen. Promotion über Präsenz.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Wer lernen möchte, muss Fehler machen (wollen), anders geht es nicht. Je schneller Fehler gemacht werden, desto schneller geht es voran – sofern es keine Fehler aus Nachlässigkeit sind. Das gilt insbesondere auch für kreative Prozesse, für ästhetische Arbeiten. Auch mal das Nichtverstehen zuzulassen – ohne den Verstand auszuschalten –, halte ich für einen wesentlichen Bestandteil ästhetischer Bildung. In diesem Sinne nehme ich mir als Dozent vor, Risiken einzugehen und dabei auch Fehler zu machen. Ich ermutige Sie, sich dasselbe vorzunehmen."

Prof. Dr. Michael Hanslmaier

Studium Soziologie, Politik und Kommunikationswissenschaft (Magister Artium) in Leipzig und Rom, Promotion in Kriminologie

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Gesellschaftliche Rahmenbedingungen prägen und beeinflussen menschliches Handeln. Gleichzeitig werden diese Rahmenbedingungen durch die handelnden Subjekte intentional und nicht-intentional geschaffen und permanent verändert. Soziologie als Wissenschaft bietet die Werkzeuge, gesellschaftliche Prozesse zu erforschen und zu verstehen. Sie ermöglicht es daher, sozialarbeiterisches Handeln in den gesellschaftlichen Kontext einzuordnen und Wissen über das Funktionieren sozialer Prozesse für die Entwicklung konkreter Handlungsstrategien zu nutzen. In meiner Lehre möchte ich die Studierenden dafür begeistern, sich mit dem Funktionieren von Gesellschaft kritisch auseinanderzusetzen und daraus einen Mehrwert für die eigene Arbeit abzuleiten."

Prof. Dr. Jutta Harrer-Amersdorffer

M.A. Soziale Arbeit, B.A. Soziale Arbeit, staatlich anerkannte Erzieherin. Schwerpunkt in der Lehre: Sozialarbeitswissenschaft, Beratung, gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Durch den Studiengang Erziehung und Bildung im Lebenslauf wird eine gute Möglichkeit für die fachliche und persönliche Weiterentwicklung für Erzieher und Erzieherinnen geschaffen. Ich sehe meine Aufgabe darin Studierende in ihrer Entwicklung zu begleiten und sie bei der Einordnung und kritischen Reflexion gegenwärtiger Entwicklungen zu unterstützen."

Prof. Dr. Cornelia Huber

Dipl.-Pädagogin, Supervisorin und im Erstberuf staatlich anerkannte Erzieherin

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Als Pädagogin habe ich ein frühpädagogisches Profil mit einem Bezug zu den Hilfen zur Erziehung und den besonders ‚herausfordernden" Kindern und Jugendlichen. Ich finde den Praxisbezug, unter anderem aufgrund meiner supervisorischen und ombudschaftlichen Tätigkeit im Feld der Sozialen Arbeit zentral, um. die Lehre praxisrelevant gestalten zu können. Meine inhaltlichen Schwerpunkte im Studiengang EBL werden in der Verzahnung von pädagogischen Theorien und unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit liegen. Mich fasziniert die Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis, gerade weil die Verzahnungsräder nicht selbstverständlich ineinandergreifen."

Dirk Irler

Sozialarbeiter (B.A.), Personal- und Organisationsentwickler (M.A.), im Erstberuf Fachinformatiker für Systemintegration

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Wenngleich laut Heraklit die einzige Konstante im Universum die Veränderung darstellt, scheinen Organisationen häufig bestrebt diese These zu widerlegen. Im sozialen Bereich, nicht weniger als in anderen, will Wandel daher gut geplant, gestaltet und begleitet sein, um die Chancen auf eine erfolgreiche langfristige Entwicklung zu erhöhen. Ich möchte Ihnen gerne eine Grundlage vermitteln, auf der Sie nach Absolvierung des Studiengangs EBL für Ihre künftigen beruflichen Aufgaben gerüstet sind und Veränderungsprozesse gezielt und ‚mit mehr als Bauchgefühl' initiieren können."

Prof. Dr. Markus Kosuch

Musik- und Theaterpädagoge, Regisseur. Arbeitsschwerpunkt: Kulturelle und ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. 1. Vorsitzender der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Baden Württemberg

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„In vielfältigen Kulturprojekten habe ich erfahren können, wie ästhetische und kulturelle Bildung in Biografien hineinwirkt und nachhaltig Lebenswege beeinflusst und positiv verändert. Mein Anliegen ist es, Impulse und Perspektiven zu geben, die Potenziale kultureller und ästhetischer Methoden und Projekte für die eigene professionelle Arbeit zu nutzen. Außerdem gilt mein Interesse der Entwicklung eines spannenden Theorie-Praxis-Transfers, in dem Sie sich als Experten Ihrer eigenen Bildungsbiografie verstehen und ihre Perspektive mit wissenschaftlichen Perspektiven in Beziehung setzen. Im kollegialen Austausch werden neue Lerninhalte ins Handlungsrepertoire und in Ihre eigene Praxis sinnvoll transferiert."

Prof. Dr. Cosimo Mangione

Studium der Sozialpädagogik an der Universität Bamberg, Promotion an der Universität Magdeburg. Professor für Theorien und Handlungslehre der Sozialen Arbeit mit besonderem Schwerpunkt auf Rekonstruktiver Sozialforschung. Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Biografieforschung, Familienforschung, Disability Studies, Interaktionsanalyse, Rekonstruktive Soziale Arbeit, Professionsforschung, Soziale Arbeit im Kontext von natürlichen Katastrophen

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Ich sehe meine wichtigste Aufgabe darin, die Student(inn)en im Rahmen des Studienganges zu motivieren, sich auf den Weg zur Entdeckung (aber auch zur Generierung) von neuen Theorien und Handlungsansätzen zu machen, und sie bei der offenen Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit von Bildungsprozessen zu begleiten. Lernen durch Forschen: Ich bin davon überzeugt, dass dies der Königsweg ist zu einer neuen produktiven Bestimmung des Verhältnisses zwischen Theorie und Praxis und zur Entwicklung von Handlungs- und Analysekompetenzen, die essenziell für einen ‚reflektierten Praktiker" sind."

Prof. Dr. Ingo Palsherm

Rechtsassessor. Schwerpunkte in der Lehre: Sozial- und Gesundheitsrecht, Arbeitsrecht und Verwaltungsrecht

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Recht ist trocken. – Diesem häufig geäußerten ‚Vor'-Urteil möchte ich zusammen mit Ihnen entgegentreten. Wenn Sie dann nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiengangs vielleicht einen nächsten beruflichen Schritt machen und Ihnen weitere Verantwortung übertragen wird, denken Sie – so hoffe ich – gerne an die Rechtsvorlesung aus dem Modul ‚Führung und Organisationsentwicklung' zurück: beispielsweise, wenn Sie sich fragen, ob eine Aufgabe von einer selbstständigen Kraft oder eher einem Arbeitnehmer gemacht werden sollte, wenn Sie eine neue Mitarbeiterin einstellen und das Bewerbungsverfahren diskriminierungsfrei gestalten und die Probezeit nutzen wollen, wenn Sie über Befristungsmöglichkeiten oder Teilzeitbeschäftigung in Ihrer Einrichtung nachdenken oder schlicht wenn Sie den Führungsprozess arbeitsrechtlich ‚unterfüttern' müssen."

Prof. Dr. Claudia Paul

Volljuristin (Ass. Jur.), Master in European Labour Studies (M.A.), Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung

Professur für Recht in der Sozialen Arbeit, inhaltliche Schwerpunkte: Sozialwirtschaftsrecht, Sozialrecht, Bildungsrecht

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Die Bedingungen der Sozialen Arbeit fordern geradezu heraus, politische Fragen zu stellen. Dafür ist ein solides Wissen, wie das Recht funktioniert, wo es ein Mittel ist und wo seine Schranken liegen, unabdingbar. Die nötigen Kenntnisse und Zusammenhänge möchte ich in meiner Lehre im Studiengang ‚Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf' vermitteln.

Ich freue mich auf den Austausch mit den Studierenden."

Prof. Dr. Simone Pfeffer

Diplom-Soziologin, Lehr- und Forschungsgebiete: Soziologie, (Gewalt-)Prävention, Gesundheit und Krankheitsbewältigung, Resilienz, Biografieforschung, Identität

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Besonders bedeutsam in der Lehre sind für mich das Verstehen von gesellschaftlichen Zusammenhängen und der Präventionsgedanke, und hier insbesondere die frühzeitige Unterstützung von grundlegenden Kompetenzen als Basis für die weitere Entwicklung im Lebensverlauf. Neben Gewaltprävention und Schutz geht es dabei auch um die Ausbildung von Fähigkeiten für ein friedliches Miteinander und demokratisches Handeln."

Prof. Dr. Marius Raab

Diplom-Psychologe, Informatiker (BSc), und vor dem Einstieg in die Wissenschaft: Redakteur bei einer Tageszeitung. Schwerpunkte in der Forschung sind die Psychologie der Verschwörungstheorie; Kreativität, Innovation und Digitalisierung für kleine und mittlere Unternehmen (inklusive Sozialunternehmen); Nostalgie und die Ästhetik von Pixelkunst; und die Chancen und Risiken von Gamification.

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Was ist Wissenschaft? Woran erkennen Sie gute Forschung? Und: Wie können Sie die wissenschaftliche Methode jetzt im Studium erlernen und dann später im Beruf nutzen? In meinen Lehrveranstaltungen diskutieren wir diese Fragen, üben die Grundlagen und dann auch die ganz praktische Umsetzung in einer eigenen Studie. Ein systematisches Vorgehen, mit dem Erarbeiten von neuem und belastbarem Wissen, kann für Sie im Umgang mit ihrer Klientel eine Schlüsselkompetenz werden, aber auch bei der Weiterentwicklung in Team und Organisation. Das kann Spaß machen und Ihnen nebenbei auch aktuelle und klassische Theorien der Sozialen Arbeit und der Psychologie erschließen. Ich freue mich auf Sie!"

Prof. Dr. Kneginja Richter

Priv.-Doz. Dr. med. Kneginja Richter, MHBA; Chefärztin CuraMed Tagesklinik Nürnberg GmbH, stellvertretende Leitung PhD Medical Sciences, Paracelsus Medizinische Universität Nürnberg

Professur für Medizin in der Sozialen Arbeit, Migration und Gesundheit

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Als Leitung der Kompetenzgruppe Schlafberatung Online (SBO) am Institut für E-Beratung der TH Nürnberg bringe ich meine Expertise ein, um die Schnittstelle zwischen Technologie und Medizin zu stärken. Wissenschaft und internationales Networking sind Inspiration für meine Arbeit."

Prof. Dr. Susanne Scheja

Dipl.-Pädagogin. Schwerpunkte in der Lehre: lebenslauforientierte Pädagogik, Pädagogik im Kindes-und Jugendalter, Erwachsenenbildung

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„An einer Hochschule zu studieren bedeutet, den eigenen Blick zu schärfen: Was genau will ich wissen und wozu? Was sehe ich in der Praxis, wenn ich mit einer bestimmten theoretischen Brille nochmals darauf schaue? Auf was stütze ich meine Argumentation und wie prüfe ich dabei die Vertrauenswürdigkeit einer Aussage?

Studieren heißt, gemeinsam um wissenschaftlich belastbare Erkenntnisse zu ringen, ihre Interpretationsmöglichkeiten auszuloten und den Erkenntnisgewinn im gesellschaftspolitischen Kontext zu deuten. Das ist arbeitsreich. Dieser Prozess verändert einen Menschen – und er ist zutiefst bereichernd.

Prof. Dr. Francis Seeck

Professur für Theorien und Handlungslehre der Sozialen Arbeit mit Vertiefung in Demokratie-/Menschenrechtsbildung. Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Antidiskriminierungspädagogik, Politische Bildung, Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession, Ethnografie, Klassismus(kritik), Internationale Soziale Arbeit

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Seit 15 Jahren arbeite ich im Bereich der Erwachsenenbildung und Antidiskriminierungspädagogik. In meiner Lehre und Forschung sind die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Differenzverhältnissen und die Förderung sozialer Gerechtigkeit leitende Themen. In der Hochschullehre für Machtverhältnisse zu sensibilisieren und für diversitäts- und ungleichheitssensibles Handeln zu begeistern, sind Ziele meiner Arbeit. In meinen Lehrveranstaltungen knüpfe ich konsequent an die Praxiserfahrungen der Studierenden an, sodass die Relevanz sozialwissenschaftlicher Theorien für die Berufspraxis deutlich wird."

Darüber hinaus sind im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf folgende **Lehrpersonen** tätig:

Dr. Metin Akaraci, Petra Albert, Eleanora Allerdings, Dr. Jürgen Auer, Kerstin Balkow, Dr. Martin Bauer-Stiasny, Lisa Beling, Andrea Carl, Alexander Diehl, Andre Engelbrecht, Martin Enzelberger, Pamela Frick, Karin Gehrer, Tamara Glasl, Jutta Hafki, Imme Heiligendorff, Chris Herrmann, Christian Höllfritsch, Robert Ilg, Franziska Krappmann, Bettina Kinn, Maria Lösl, Christine Lucaciu, Klaus Lutz, Tatjana Mischok, Doreen Müller, Lena Nusser, Stefanie Peine, Prof. em Dr. Hans-Joachim Puch, Christian Schadinger, Corinna Schiroky-Siedler, Mario Schwandt, Inge Spiegel, Lia Steiner, Ulrike v. Chossy, Sina Zauner

1.3 Unser Team stellt sich vor:

Studiengangsassistentin

Vivienne Talarczyk

Studiengangsassistentin im Studiengang BA-EBL seit 1.9.2019, an der TH seit 2000, im Fakultätssekretariat seit 1.9.2002 tätig

Zur Mitarbeit im Studiengang BA-EBL:

„Den Studiengang BA-EBL finde ich inhaltlich spannend. Als Mutter zweier erwachsener Kinder kann ich mich gut in die Rolle der Studierenden hineindenken. Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Hochschulverwaltung unterstütze ich die Studierenden und Lehrenden mit Herzblut und freue mich auf die Zusammenarbeit.“

Lehrassistent

Michael Kund, M.A.

Lehrassistent und Absolvent des Master-Studiengangs Soziale Arbeit, ehemalige studentische Hilfskraft und Absolvent des Studiengangs BA-EBL

Zu meiner Arbeit an der TH Nürnberg:

„Seit 2016 bin ich ein fester Bestandteil der Studiengangskoordination an der TH Nürnberg, zunächst als studentische Hilfskraft im Studiengang BA-EBL. Diese Erfahrung hat mir tiefe Einblicke in die Herausforderungen und Chancen eines berufsbegleitenden Studiums gegeben. Inzwischen darf ich Sie als Lehrassistent in Ihrem Studium begleiten und freue mich darauf, meine Erfahrungen und Kenntnisse in dieser Rolle einzubringen. Als jemand, der sowohl den Bachelor- als auch den Master-Studiengang an dieser Hochschule erfolgreich abgeschlossen hat, verstehe ich die Bedürfnisse und Anforderungen unserer Studierenden sehr gut. Ich bin stolz darauf, dass ich nun in der Lage bin, auf einer breiteren Ebene zur Verbesserung der Studienbedingungen beizutragen.

Ich stehe Ihnen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung und wünsche Ihnen eine ebenso bereichernde und erfüllende Studienerfahrung, wie ich sie erleben durfte.”

1.4 Begrüßung und Einführungsveranstaltung für die Erstsemester

Die Studiengangsleitung, Frau Prof. Dr. Susanne Scheja, wird die neuen Studierenden am

Freitag, den 4. Oktober um 8.30 Uhr
in der Bahnhofstraße 90, Raum BB.006

begrüßen. Die planmäßigen Lehrveranstaltungen für die neuen Studierenden (1. Studienjahr) beginnen im Anschluss.

1.5 Geltungsbereich des Studienführers, Rechtsgrundlagen

Dieser Studienführer gilt nur für Studierende des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf für das Wintersemester 2024/25 und das Sommersemester 2025.

Dem Studienführer und den Regelungen der Studienpläne liegen neben den allgemeinen hochschulrechtlichen Regelungen folgende Rechtsgrundlagen zugrunde:

Für Studierende, die ihr Studium **ab** dem Wintersemester 2023/24 aufgenommen haben:

- die Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm (ASPO) vom 29. Juni 2023.

Für Studierende, die ihr Studium **vor** dem Wintersemester 2023/24 aufgenommen haben:

- die Allgemeine Prüfungsordnung der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm (APO) in der am 30. September 2023 geltenden Fassung.
- die Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen (RaPO) in der am 30. September 2023 geltenden Fassung,

Für alle Studierenden, unabhängig vom Termin der Aufnahme ihres Studiums:

- die Allgemeine Prüfungsordnung für digitale Prüfungen der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm (D-APO) vom 17.7.2023,
- die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf (SPO B-EBL) vom 20. August 2010, zuletzt geändert mit Satzung vom 31. Juli 2019.

Alle Rechtsgrundlagentexte finden Sie im Internet:

- **th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/administration-und-service/studienbuero/rechtsgrundlagen/allgemeine-rechtsvorschriften/**
- **th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/administration-und-service/studienbuero/rechtsgrundlagen/#tab-17342-11**

1.6 Termine im Studienjahr 2024/2025

► HINWEIS: Über Termine, die bei Redaktionsschluss des Studienführers noch nicht festgelegt werden konnten, und Änderungen der unten aufgeführten Termine informieren Sie sich bitte über die Intranetseite: 🔗 „Infos für Studierende“ + Infoscreen

Wintersemester 2024/25

Montag, 26.8.24, 9.00 Uhr, bis Sonntag, 6.10.24, 23.59 Uhr	Online-Einschreibung zu den **Sprachkursen** der Technischen Hochschule Nürnberg (Language Center)
Donnerstag, 26.9.2024	Beginn der planmäßigen Lehrveranstaltungen für die Studierenden des EBL-Studiengangs im **2. und 3. Studienjahr**
Mittwoch, 2.10.24 bis Sonntag, 6.10.24, 23.59 Uhr	Online-Einschreibung zu den allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächern der **Fakultät Angewandte Mathematik, Physik und Allgemeinwissenschaften** (Diese Fächer können von den Studierenden aller Fakultäten belegt werden.)
Donnerstag, 3.10.24	Feiertag (Tag der deutschen Einheit)
Freitag, 4.10.2024, 8.30 Uhr, Raum BB.006	Begrüßung der Studierenden des **1. Studienjahrs**
Freitag, 4.10.2024	Beginn der planmäßigen Lehrveranstaltungen für die Studierenden des EBL-Studiengangs im **1. Studienjahr**
Dienstag, 8.10.24	Bekanntgabe des Anmeldungs- und Prüfungszeitraums für die einzelnen Prüfungen in my.ohm
Dienstag, 15.10.24	Bekanntgabe der Prüferinnen und Prüfer sowie Bekanntgabe der Endabgabetermine für Studien- und Projektarbeiten durch die Prüfungskommissionen
Mittwoch, 23.10.24, 12.00 Uhr	Beginn des Online-Anmeldezeitraums zu den Prüfungen in StudyOhm; späteste Anmeldung: Sonntag, 3.11.2024, 23.59 Uhr
Freitag, 1.11.24	Feiertag, Allerheiligen
Sonntag, 3.11.24, 23.59 Uhr	Endtermin für die Anmeldungen der Studierenden aller Ausbildungsrichtungen zu den Prüfungen
bis **spätestens** Montag, 4.11.24	Beantragung eines etwaigen Nachteilsausgleichs per E-Mail beim Studienbüro
Freitag, 8.11.24	Bekanntgabe der Meldungen der Studierenden aller Ausbildungsrichtungen zu den Prüfungen über StudyOhm
Sonntag, 17.11.24, 23.59 Uhr	Ende der Online-Einschreibung im Wintersemester 2024/25 für alle Fächer der Fakultät Sozialwissenschaften
Freitag, 29.11.24	Bekanntgabe von Ort und Zeit für alle schriftlichen (Online-) Prüfungen Bekanntgabe der zugelassenen Hilfs- und Arbeitsmittel durch die Prüfungskommissionen
Mittwoch, 6.11.24 ab 10.00 Uhr	Praxismarkt in der Meistersingerhalle, Schultheißallee 2-4, 90478 Nürnberg, 90478 Nürnberg, mit Ständen, Film und Austausch. Nähere Informationen unter 🔗 th-praxismarkt.de

bis **spätestens** Freitag, 29.11.24, 23.59 Uhr	Endtermin für nachträgliche Prüfungsanmeldungen mit Zustimmung des Prüfungskommissionsvorsitzenden unter Angabe triftiger Gründe (sw-ebl-pruefungskommission@th-nuernberg.de); ab Samstag 30.11.24 ausschließlich im Wege der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand mit Zustimmung des Prüfungsausschusses
Dienstag, 3.12.24	Kollegiumskonferenz Alle Lehrveranstaltungen der hauptamtlichen Dozentinnen und Dozenten fallen aus, Lehrveranstaltungen der Lehrbeauftragten finden statt.
Donnerstag, 5.12.24	„Schreibtag“. Infos unter 🔗 th-nuernberg.de/de/einrichtungen-gesamt/administration-und-service/lehr-und-kompetenzentwicklung/veranstaltungen/schreibtag/
Samstag, 21.12.24 bis Montag, 6.1.25	Lehrveranstaltungsfreie Zeit (Weihnachten, Silvester und Heilige Drei Könige)
Donnerstag, 9.1. bis Donnerstag, 16.1.25	Schriftliche (Online-)Prüfungen für die allgemeinwissenschaftlichen Wahl- und Wahlpflichtfächer der **Fakultät Angewandte Mathematik, Physik und Allgemeinwissenschaften**
Donnerstag, 9.1.25	Bekanntgabe der Nichtzulassungen zu (vorgezogenen) schriftlichen (Online-)Prüfungen in der Zeit vom 17. bis 24.1.2025 über StudyOhm
Donnerstag, 16.1.25	Letzter Tag der regulären Lehrveranstaltungen im WS 2024/25
Freitag, 24.1.25	Ende der Vorlesungszeit
Samstag, 25.1.25 bis Freitag, 14.3.25	vorlesungsfreie Zeit
Montag, 17.2. bis Freitag 28.2.25	Praxistage. Siehe: 🔗 th-nuernberg.de/de/studium-karriere/karriere/career-service/hochschul-praxistage/
Montag, 3.3.25, 12.00 Uhr	Endtermin für die Meldung der Noten in StudyOhm
Montag, 3.3.25	Endtermin für die Prüfungseinsicht
Freitag, 7.3.25	Notenbekanntgabe in my.ohm
Montag, 10.3.25	Späteste Bekanntgabe von Abschlüssen des Wintersemesters 2024/25
Freitag, 14.3.25	Semesterende

Sommersemester 2025

Verschiedene Termine für das Sommersemester 2025 können erst im Laufe des Wintersemesters 2024/25 bekannt gegeben werden.

SIEHE auch: 🔗 th-nuernberg.de/studium-karriere/wichtiges-zum-studienstart/termine-im-ueberblick/

Montag, 3.2.25	Beginn der Online-Einschreibung zu den Sprachkursen der Technischen Hochschule Nürnberg für das Sommersemester 2025 (Language Center)
Terminangabe erfolgt im Laufe des Wintersemesters	Online-Einschreibung zu den allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtfächern der **Fakultät Angewandte Mathematik, Physik und Allgemeinwissenschaften** für das Sommersemester 2025 (Diese Fächer können von den Studierenden aller Fakultäten belegt werden.)
Donnerstag, 13.3.25, 14.00 Uhr	Beginn der planmäßigen Lehrveranstaltungen
Freitag, 28.3.25	Bekanntgabe des Anmelde- und Prüfungszeitraums durch den Prüfungsausschuss
Freitag, 4.4.25	Bekanntgabe der Prüferinnen und Prüfer sowie Bekanntgabe der Endabgabetermine für Prüfungs-, Studien- und Projektarbeiten durch die Prüfungskommissionen
Donnerstag, 17.4.25 bis Dienstag, 22.4.25	Lehrveranstaltungsfreie Zeit (Ostern)
Terminangabe erfolgt im Laufe des Wintersemesters	Beginn des Anmeldezeitraums zu den Prüfungen
Donnerstag, 1.5.25	Feiertag (Tag der Arbeit)
Donnerstag, 8.5.25	„Schreibtag“. Infos unter 🔗 th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/administration-und-service/lehr-und-kompetenzentwicklung/veranstaltungen/schreibtag/
Donnerstag, 29.5.25	Feiertag (Christi Himmelfahrt)
Terminangabe erfolgt im Laufe des Wintersemesters	Endtermin für die Meldungen der Studierenden aller Ausbildungsrichtungen zu den Prüfungen
Sonntag, 1.6.24, 23.59 Uhr	Ende der Online-Einschreibung für alle Fächer der Fakultät Sozialwissenschaften für das Sommersemester 2025
Montag, 2.6.25	Kollegiumskonferenz Alle Lehrveranstaltungen der hauptamtlichen Lehrpersonen fallen aus, Lehrveranstaltungen der Lehrbeauftragten finden statt
Freitag, 6.6. bis Dienstag, 10.6.25	Lehrveranstaltungsfreie Zeit (Pfingsten)
Terminangabe erfolgt im Laufe des Wintersemesters	Aushang des verbindlichen Plans für alle Wiederholungsklausuren im Studienfach Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf. Nicht bestandene Erstprüfungen müssen im Folgesemester wiederholt werden (siehe Abschnitt 3.3). Es muss sich erneut für diese Prüfungen angemeldet werden! Bekanntgabe der zugelassenen Hilfs- und Arbeitsmittel durch die Prüfungskommissionen

Donnerstag, 19.6.25	Feiertag (Fronleichnam)
Mittwoch, 25.6.25	Bekanntgabe der Nichtzulassungen zu (vorgezogenen) schriftlichen Prüfungen in der Zeit (voraussichtlich) vom 3.7. bis zum 10.7.2025
Terminangabe erfolgt im Laufe des Wintersemesters	Schriftliche Leistungsnachweise für die allgemeinwissenschaftlichen Wahl- und Wahlpflichtfächer der **Fakultät Angewandte Mathematik, Physik und Allgemeinwissenschaften**
Voraussichtlich Mittwoch, 2.7.25	Letzter Tag der regulären Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2025
Voraussichtlich Donnerstag, 10.7.25	Ende der Vorlesungszeit
Freitag, 15.8.25	Endtermin für die Prüfungseinsicht bei der Prüferin oder dem Prüfer
Mittwoch, 3.9.25	Notenbekanntgabe in my.ohm

Donnerstag, 25.9.25	Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2025/26

1.7 Fakultätsleitung und hauptamtliche Lehrpersonen

Fakultät Sozialwissenschaften, Bahnhofstraße 87, 90402 Nürnberg
Telefon: (0911) 5880-2550 oder 5880 und Durchwahl, Telefax: (0911) 5880-6555

Fakultätssekretariat, Raum BL.301, -2550
Beverley Lüdtke, tel. Durchwahl: -2552
Sara Kuscher, tel. Durchwahl: -2557

Teamleitung und Studiengangsassistenz
Vivienne Talarczyk, Raum BL.322, tel. Durchwahl: -2551

Fakultätsleitung und Funktionsträger	Gebäude.Raum, tel. Durchwahl, Sprechstunde
► ACHTUNG: Angegebene Sprechzeiten gelten bis auf Widerruf nur unter der Bedingung, dass Ihr Termin zuvor per E-Mail vereinbart worden ist. E-Mail-Adressen finden Sie unter: 🔗 th-nuernberg.de/fakultaeten/sw/fakultaet/	
Dekanin Prof. Dr. Ruth Limmer	BL.302, -2540/-2532, Di 16.00-17.00 (n.V. über das Sekretariat).
Prodekanin/Prodekan Prof. Dr. Susanne Scheja Prof. Dr. Ingo Palsherm	 BL.328, -2517, Do 12.30-13.30, (n. V. per E-Mail) BL.332, -2531, Di 12.00-13.00, (n. V. per E-Mail)
Studiendekanin/Studiendekan Prof. Dr. Cornelia Huber Prof. Dr. Christoph Walther	 BL.333, -2590, Fr 13.30-14.30, (n. V. per E-Mail) BL.334, -2569, Mo 15.30-16.30, (n. V. per E-Mail)
Fakultätsreferentinnen und -referent Ellen Schwarz, Dipl.-Volkswirtin Martina Wucher, Dipl.-Betriebswirtin (FH) Dirk Irler, Soz.Päd., B.A.; M.A.	 BL.303, -2546 BL.303, -2527 BL.307a, -2510
Lehrassistenten Michael Kund, Soz. Arb., M.A. Alexander Immanuel Busch, M.A.	 BL.307a, michael.kund@th-nuernberg.de BL.307a, -2536
Studiengangsleitung Prof. Dr. Susanne Scheja	BL.328, -2517, Do 12.30-13.30, (n. V. per E-Mail)
Frauenbeauftragte Ulrike Krämer, M.A. Prof. Dr. Carola Gröhlich (Stellvertretung)	 BL.337, -2568, (n. V. per E-Mail) BL.337, -2544, Di 12.30-13.30 (n. V. per E-Mail)
Beauftragter für Haushalt Prof. Dr. Michél Nitschke	 BB.213, -2537, Di 14.00-15.30 (n. V. per E-Mail)
Beauftragte für internationale Beziehungen und das Praktikum im Ausland Prof. Dr. Steffen Brockmann Prof. Dr. Johannes Kloha Prof. Dr. Cosimo Mangione	 BL.338, -2520, Mi 8.00-9.00 (n. V. per E-Mail) BL.306, -2571, Mi 10.00-11.00 (n. V. per E-Mail) BL.320, -2518, Mo 13.00-14.00 (n. V. per E-Mail)
Beauftr. für Wissens- und Technologietransfer Prof. Dr. Robert Lehmann	 BL.321, -2599, Do 15.30-16.30
Beauftragter für IT-Angelegenheiten Prof. Dr. Michél Nitschke	 BB.213, -2537, Di 14.00-15.30 (n. V. per E-Mail)
Beauftragter für Bibliotheksangelegenheiten Prof. Dr. Ingo Palsherm	 BL.332, -2531, Di 12.00-13.00 (n. V. per E-Mail)
Beauftragter für Stipendien Prof. Dr. Johannes Kloha	 BL.306, -2571, Mi 10.00-11.00 (n. V. per E-Mail)
Beauftragte für Alumni-Angelegenheiten Prof. Dr. Cosimo Mangione	 BL.320, -2518, Mo 13.00-14.00

Prüfungskommission Prof. Dr. Marius Raab	BL.343, 2567, Do 13.30-14.30, (n.V. per E-Mail)
Studienfachberatung Prof. Dr. Johannes Bach	BL.344, -2524, Mi 14.00-15.30 (n. V. über das Sekretariat)

Hauptamtliche Lehrpersonen		
Lehrperson	akademische Grade *Lehrgebiete*	Gebäude.Raum, tel. Durchwahl, Sprechstunde
► ACHTUNG: Angegebene Sprechzeiten gelten bis auf Widerruf nur unter der Bedingung, dass Ihr Termin zuvor per E-Mail vereinbart worden ist.		
Bach, Johannes	Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych., Dipl.-Theol. *Psychologie, Handlungslehre der Soz. Arbeit*	BL.344, -2524, Mi 13.00-14.00
Brockmann, Steffen	Prof. Dr. phil. *Elementarpädagogik, diversitätsbewusste Soziale Arbeit*	BL.338, -2520, Mi 8.00-9.00 (n. V. per E-Mail)
Burdukat, Tobias	B.A. und M.A. Soziale Arbeit *Handlungslehre, Soziale Kulturarbeit und Ästhetische Bildung*	BB.213, -2595 (n. V. per E-Mail)
Deimel, Daniel	Prof. Dr. phil., Dipl. Sozialarbeiter, M.Sc., *Gesundheitsförderung und Prävention, Suchthilfe, HIV/AIDS, psychische Gesundheit*	BL.342, -2539 (n. V. per E-Mail)
Domes, Michael	Prof. Dr., Dipl.-Soz.päd. (FH) *Soziale Arbeit, Handlungslehre, Jugend(sozial) arbeit*	BL.320, -2528, Di 16.00-17.00 (n. V. per E-Mail)
Emmert, Simone	Prof. Dr. phil., LL.M. Eur. *Recht in der Sozialen Arbeit, insb. Familienrecht/Kinder-und Jugendhilferecht*	BL.341, -2554, Mi 8.30-9.30 (n.V. per E-Mail)
Freier, Carolin	Prof. Dr. phil. *Theorien und Handlungslehre der Sozialen Arbeit*	BL.334, -2533, Mo 11.30-12.30 (n.V. per E-Mail)
Fromm, Sabine	Prof. Dr. rer. pol., Dipl.-Soz. (Univ.), Dipl.-Soz. päd. (FH) *Soziologie, Methoden der emp. Sozialforschung*	BL.321, -2562, Mi 13.00-14.00 (n.V. per E-Mail)
Galiläer, Lutz	Prof. Dr. phil., Dipl.-Päd. *Pädagogik*	BL.319, -2588, (n.V. per E-Mail)
Ghanem, Christian	Prof. Dr. phil., Soz.päd. (B.A./M.A.) *Theorien und Handlungslehre in der Sozialen Arbeit*	BL.331, -2542, Di 13.00-14.00 (n.V. per E-Mail)
Gröhlich, Carola	Prof. Dr. phil., Dipl.-Päd. *Soziale Arbeit*	BL.337, -2544, Di 16.00-17.00 (n.V. per E-Mail)
Güssow, Veit	Prof. Dr. phil. *Soziale Arbeit, Soziale Kulturarbeit und Ästhetische Bildung*	BB.213, -2595 Di 12.00-13.00 (n.V. per E-Mail)
Hanslmaier Michael	Prof. Dr. rer. pol., M.A. *Soziologie*	BL.335, -2534, (n.V. per E-Mail)

Harrer-Amersdorffer, Jutta	Prof. Dr. *Sozialarbeitswissenschaft, Beratung, gesellschaftliche Rahmenbedingungen*	BL.306, -2536, Do 13.00-14.00 (n.V. per E-Mail)
Huber, Cornelia	Prof. Dr. phil., Dipl.-Päd. *Hilfen zur Erziehung/Soziale Arbeit mit Kindern, Erziehung, Bildung und Entwicklung, Kinderrechte*	BL.333, -2590, Fr 13.30-14.30 (n. V. per E-Mail)
Kloha, Johannes	Prof. Dr. phil., Dipl.-Soz.päd. (FH), MSW *Soziale Arbeit*	BL.306, -2571, Mi 10.00-11.00 (n. V. per E-Mail)
Kosuch, Markus	Prof. Dr. phil. *Kulturelle und ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit; Kulturelle Bildung*	BL.338, -2543, Di 9.30 (n. V. per E-Mail)
Krämer, Ulrike	Soziologin M.A., Dipl.-Soz.päd. *Soziale Arbeit, Theorien, Handlungslehre*	BL.337, -2568, (n. V. per E-Mail)
Lehmann, Robert	Prof. Dr. phil., Dipl.-Soz.päd. (FH) *Soziale Arbeit*	BL.321, -2599, Do 15.30-16.30 (n. V. per E-Mail)
Limmer, Ruth	Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych. *Psychologie*	BL.302, -2540/2532, Di 16.00-17.00 (n.V. über das Sekretariat)
Mangione, Cosimo	Prof. Dr. phil., Dipl.-Soz.päd. (FH) *Soziale Arbeit*	BL.320, -2518, Mo 13.00-14.00 (n. V. per E-Mail)
Mengel, Melanie	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.päd. *Gesundheit, Soziale Arbeit mit Familien, Handlungslehre*	BL.319, -2535, Do 15.30-16.30, (n. V. per E-Mail)
Morgenstern, Christine	Prof. Dr. phil., *Politikwissenschaft, Rassismusforschung*	BL.343, -2558, Do 12.00-13.00 (n.V. per E-Mail)
Nitschke, Michél	Prof., Dr., Dipl.-Soz.päd. (FH) *Soziale Arbeit*	BB.213, -2537, Di 14.00-15.30 (n. V. per E-Mail)
Palsherm, Ingo	Prof. Dr. jur., Rechtsassessor *Sozial-und Gesundheitsrecht, Arbeitsrecht, Verwaltungs(verfahrens)recht*	BL.332, -2531, Di 12.00-13.00 (n. V. per E-Mail)
Paul, Claudia	Prof. Dr. jur., M.A. *Recht in der Sozialen Arbeit*	BL.341, -2574 Mi 14.00-15.00 (n. V. per E-Mail)
Pfeffer, Simone	Prof. Dr. phil., Dipl.-Soz. *Soziologie*	BL.344, -2523, Di 16.30-17.30 (n. V. per E-Mail)
Raab, Marius	Prof. Dr. phil. *Psychologie*	BL.343, 2567 Do 13.30-14.30 (n.V. per E-Mail)
Richter, Kneginja	Prof. Dr. med., MHBA *Medizin*	BB.214, -2549, Do 11.00-11.30 (n. V. per E-Mail)

Rosenkranz, Doris	Prof. Dr. rer.pol., Dipl.-Soz. (Univ.) *Soziologie, Bürgerschaftliches Engagement, Freiwilligenmanagement*	BB.214, -2566, Mo 8.30-9.30 (n. V. per E-Mail)
Scheja, Susanne	Prof. Dr. rer. pol. *Erziehungswissenschaften und sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden*	BL.328, -2517, Do 12.30-13.30 (n. V. per E-Mail)
Schulz, Viviana	Prof. Dr. med. *Medizin*	BL.336, -2538, (n. V. per E-Mail)
Seeck, Francis	Prof. Dr. *Politische Bildung, Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession, Ethik*	BL.340, -2451 Mi 9.00-10.00 (n. V. per E-Mail)
Sowa, Frank	Prof. Dr. phil., M.A. *Soziologie*	BL.335, -2541, (n. V. per E-Mail)
Storck, Christina	Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych. *Psychologie*	BL.336, -2560, Mi 13.00-14.00 (n. V. per E-Mail)
Topper, Karin	Dipl.-Soz.päd. (FH) *Praxisbeauftragte, Handlungslehre*	BL.330, -2515, (n. V. per E-Mail)
Wahl, Wolfgang	Prof. Dr. phil. *Soziale Arbeit, Jugendarbeit, Erlebnispädagogik*	BL.327, -2577, (n. V. per E-Mail)
Walther, Christoph	Prof. Dr. phil., Dipl.-Soz.päd. (FH) *Soziale Arbeit, Sozialpsychiatrie, Beratung*	BL.334, -2569, Mo 15.30-16.30 (n. V. per E-Mail)
Weimert, Sabine	Dipl.-Soz.päd. (FH) *Praxisbeauftragte, Handlungslehre*	BL.330, -2526, ab SoSe 2025 (n. V. via moodle)
Zitzmann, Christina	Prof. Dr. rer. soc., Dipl.-Soz.päd. *Soziale Arbeit*	BL.342, -2570, (n. V. per E-Mail)

Technischer Mitarbeiter		
Nicoletti, Bernhard	Technischer Mitarbeiter (technische Ausstattung, Medien, Studienwerkstätten)	BL.339, -2512, s. Aushang am Büro u. Infoscreen

1.8 Informations- und Beratungsangebote: Wo finde ich was? Wer kann mir weiterhelfen, wenn ich …?

Die folgende Übersicht fasst unsere Informations- und Beratungsangebote zusammen. Sprechzeiten der aufgeführten Person(en) – sofern nicht gesondert angegeben – entnehmen Sie bitte dem Abschnitt 1.7.

Was?	Wer bzw. wo?
Allgemeine Informationen	
Internet: 🔗 th-nuernberg.de/fakultaeten/sw/ **Intranet:** 🔗 intern.ohmportal.de/	
Infoscreens Aktuelle und kurzfristige Informationen zu Änderungen und Ausfall von Lehrveranstaltungen, Ankündigung von Vorträgen etc.	BL-Gebäude: Foyer, 3. + 4. OG BB-Gebäude: Foyer
Aushänge • Allgemeine Bekanntmachungen und wichtige Termine • Prüferinnen und Prüfer	Foyer Bahnhofstr. 87, 3. OG Foyer Bahnhofstr. 87, 5. OG
Studienberatung	
Studiengangsleitung Beratung zu allen Fragestellungen, die sich auf den Inhalt des Studiums beziehen.	Prof. Dr. Susanne Scheja BL.328, -2517, Do 12.30-13.30
Studienfachberatung Beratung zur Planung und Organisation des Studiums sowie bei Problemen im Studium (z. B. Studienunterbrechung, Prüfungsprobleme, drohender Studienabbruch etc.). Beratung per E-Mail ist nicht möglich, keine Beratung zum integrierten Praxissemester (M17).	Prof. Dr. Johannes Bach BL.344, -2524, Mi 13.00-14.00 (nach Voranmeldung im Sekretariat)
Zentrale Studienberatung Studienwahl, Studienwechsel, allgemeine Informationen zum Studium	HDI Tower, Dürrenhofstr. 6, 90402 Nürnberg, 4. Stock Marina Helbig, BM.413 (Leitung) Ursula Meßmann, BM.412 Olivia Skatulla, BM.410 Alice Bruns, BM.409 (stv. Leitung) Kira Langanki, BM.408 Zum Team siehe: 🔗 th-nuernberg.de/studium-karriere/studienorientierung-und-studienwahl/zentrale-studienberatung/team/
Studienberatungsportal Qualifizierte Studierende aus höheren Semestern beantworten zeitnah Fragen rund um das Studium und den Studierendenalltag. Bei komplexen Fragen werden Ansprechpartner benannt.	🔗 th-nuernberg.de/studium-karriere/studienorientierung-und-studienwahl/studienberatungsportal/

Was?	Wer bzw. wo?
Studienbüro Erste zentrale Anlaufstelle für alle Fragen, von der Zulassung zum Studium, über die Einschreibung bis zur Ausgabe der Abschlusszeugnisse sowie alle sonstigen Anliegen rund um das Studium. Erreichbar im Rahmen von Sprechzeiten im persönlichen Kontakt oder per E-Mail.	HDI Tower, Dürrenhofstr. 6, 90402 Nürnberg, 2. OG studienbuero-sw@th-nuernberg.de th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/administration-und-service/studienbuero/ Jennifer Shishikura, -4379
Psychologische Beratung	Christin Wolter, M.Sc. Psychologe, BM.206, -2548 th-nuernberg.de/beratung-services/beratungsstellen/psychologische-beratung/
Studieren im Ausland	
Informationen zu Studiensemestern im Ausland und Partnerhochschulen	Die Beauftragten für internationale Beziehungen: Prof. Dr. Steffen Brockmann, Prof. Dr. Johannes Kloha und Prof. Dr. Cosimo Mangione und das International Office
Prüfungsangelegenheiten	
Studienbüro Widersprüche, Prüfungsfristen, Nachweise zu Studienleistungen, Antrag auf Nachteilsausgleich, Urlaubssemester (auch aufgrund von Schwangerschaft, Erziehung von Kindern oder Krankheit)	HDI Tower, Dürrenhofstr. 6, 90402 Nürnberg, 2. OG studienbuero-sw@th-nuernberg.de th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/administration-und-service/studienbuero/ Jennifer Shishikura, -4379
Prüfungskommission Zuständigkeit: alle Fragen und Entscheidungen zu Prüfungsangelegenheiten	Prof. Dr. Marius Raab, BL.343, -2567 Do 13.30-14.30 (n.V. per E-Mail) Kommunikation bitte über die Adresse: sw-ebl-pruefungskommission@th-nuernberg.de
Weitere wichtige Anlaufstellen	
Fakultätssekretariat, Raum BL.301 Allgemeine Anfragen Sekretariat/Dekanat, sowie: Lehrbeauftragte, Personalanträge Prüfungskommission, Prüfungsprozesse	 Beverley Lüdtke (-2552) Sara Kuscher (-2557)
Öffnungszeiten des Sekretariats, aktuelle Angaben unter: th-nuernberg.de/fakultaeten/sw/fakultaet/sekretariat/	
Teamleitung und Studiengangsassistenz, Raum BL.322 Anfragen/Anträge Prüfungskommission, Lehrbeauftragte, Haushalt, Studentische Lernprojekte, Exkursionen	 Vivienne Talarczyk (-2551)

Was?	Wer bzw. wo?
Zertifikatskurse und Studienwerkstätten Ansprechpartner für Zertifikate und Tutorien: • Medienpädagogische Projektarbeit • Onlineberatung • Erlebnispädagogik • Projektmanagement • Anerkennung von Studienleistungen für die zertifizierte Ausbildung zur Betzavta-Trainerin/zum Betzavta-Trainer	 Alexander Immanuel Busch, M.A. Prof. Dr. Robert Lehmann Prof. Dr. Wolfgang Wahl Prof. Dr. Lutz Galiläer Ulrike Krämer, M.A.
Informationszentrum mit Bibliothek Siehe: th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/administration-und-service/bibliothek/	Servicetheke (-4242)
Zentrale IT	Hotline (-4848)
Sonstiges	
Stipendien	Fakultät SW: Prof. Dr. Johannes Kloha
Gleichstellungsfragen, Vereinbarkeit von Familie und Studium	**Frauenbeauftragte** (Fakultät SW)**:** Ulrike Krämer, M.A. Stellvertreterin: Prof. Dr. Carola Gröhlich **Frauenbeauftragte** (TH)**:** Prof. Dr.-Ing. Areti Papastavrou frauenbeauftragte@th-nuernberg.de
Ferienbetreuung für Kinder ab 6 Jahren und Angebote für Studierende mit Pflegeaufgaben	**Hochschulservice für Familie, Gleichstellung und Gesundheit** (HSFG) th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/administration-und-service/hochschulservice-fuer-familie-gleichstellung-und-gesundheit/ hsfg@th-nuernberg.de
Gender & Diversity	**Kompetenzzentrum Gender & Diversity** (KomGeDi) th-nuernberg.de/de/einrichtungen-gesamt/kompetenzzentren/gender-and-diversity-komgedi/ hs-genderdiversity@th-nuernberg.de Prof. Dr. Renate Bitzan, KA.214, -1865 Prof. Dr. Laila Hofmann, BL.234, -2877
Behindertenbeauftragte für Studierende	Ursula Meßmann (Dipl.-Päd.) HDI Tower, Dürrenhofstr. 6, 90402 Nürnberg, 4. Stock ursula.messmanna@th-nuernberg.de -4328, Mo 9.30-12.00 und n. V.
Allgemeine Fragen, Qualität der Lehre, Studienorganisation, Evaluation, Beschwerden	**Studiendekanin/**Studiendekan Prof. Dr. Cornelia Huber Prof. Dr. Christoph Walther

Was?	Wer bzw. wo?
Fragen, Anregungen, Beschwerden zu Fakultäts- und Studienangelegenheiten, für die kein spezieller Ansprechpartner zur Verfügung steht, Information zu Studiengängen der Fakultät	**Dekanin:** Prof. Dr. Ruth Limmer
Schreibzentrum Das Schreibzentrum unterstützt Sie bei allen Fragen rund ums (wissenschaftliche) Schreiben: • Beratung durch studentische Peer-Tutorinnen/ Peer-Tutoren • Workshops • Handouts zu Themen wie Struktur, Zitieren etc. • Schreibgruppen zur Begleitung der PTT- und Bachelorarbeit • Schreibtage am 5.12.2024 und am 8.5.2025 Mehr Infos unter: 🔗 th-nuernberg.de/schreibzentrum	Prof. Dr. Anita Vržina, KA.218, -1333 Dr. Dzifa Vode, M.A., WK.201, -4270 Dr. Marcus Fiebig, WK.205, -4280
Medienwerkstatt Die Medienwerkstatt berät Sie mit Tutorinnen und Tutoren in Fragen der Mediennutzung und -gestaltung	Alexander Immanuel Busch, M.A.

1.9 Studentische Selbstverwaltung

Auf Fakultätsebene werden die studentischen Vertreterinnen und Vertreter für den Fakultätsrat für zwei Semester gewählt. Die sog. Fachschaftsvertretung besteht aus bis zu sieben Mitgliedern. Dies sind Studierende, die bei der Wahl zum Fakultätsrat durch Direktwahl oder durch Listenwahl die meisten Stimmen erhalten haben. Alle Mitglieder der Fachschaftsvertretung sind gleichberechtigte Fachschaftssprecherinnen und -sprecher. Das höchste beschlussfassende Gremium der Studierenden hochschulweit ist das Studierendenparlament. Es besteht aus den Delegierten der Fachschaftsvertretungen und 15 weiteren Mitgliedern, die in direkter Wahl gewählt werden. Mehr Infos sind unter 🔗 asta.th-nuernberg.de/ zu finden.

FACHSCHAFT
SOZIALWISSENSCHAFTEN

Was ist die „Fachschaft Sozialwissenschaften“?

WER:

Alle Studierenden der Fakultät gehören zur Fachschaft der Fakultät Sozialwissenschaften. Den „Kern“ der Fachschaft bildet ein bunt zusammengewürfelter Haufen engagierter Studierender, die Lust haben sich um Angelegenheiten der Studierenden kümmern, die Möglichkeiten sind vielzählig. Wenn Du also Ideen, Anregungen oder Wünsche hast, oder einfach neugierig bist – komm gerne dazu!

WO:

Das Fachschaftsbüro findest Du im „Aquarium“ (Erdgeschoss – linke Tür – Raum BL.007). Das Büro der Fachschaft soll nicht nur Anlaufstelle für die kleinen und großen Probleme der Studierenden sein, sondern auch ein Ort des inhaltlichen Austausches und der perspektivischen Debatten. Genauso kannst Du hier aber auch einfach Menschen zum gemeinsamen Essen, Kaffee trinken und Quatschen treffen.

WANN:

Unter der Woche ist das Fachschaftsbüro immer von 13.00-14.00 Uhr offen, aber auch zu anderen Uhrzeiten ist oft jemand am Start, es lohnt sich also jederzeit spontan vorbeizuschauen.

Neben gemeinsamem Zeitverbringen im Fachschaftsbüro treffen wir uns auch einmal wöchentlich in der Gremienzeit zu unseren Fachschaftssitzungen: Diese finden jeden Mittwoch während der Gremienzeit von 11.30-13.00 Uhr (außer in den Semesterfreien) im Freiraum (BL.411) im 4. Stock statt. Hier werden aktuelle Themen und Anliegen von Studierenden angesprochen und diskutiert. Auch Du bist herzlich eingeladen, einfach mal vorbeizukommen!

Anfang der Woche bekommt Ihr per E-Mail nicht nur eine Einladung mit den aktuellen Themen, sondern auch Infos und Jobangebote von uns zugeschickt.

WAS:

Die Fachschaft verfolgt Ziele wie die Verbesserung von Studienbedingungen und vertritt die Interessen Studierender gegenüber der Fakultät und der Hochschule.

Dafür steht sie im Austausch mit anderen Fachschaften, dem AStA (allgemeiner Studierendenausschuss) und dem Studierendenparlament. Des Weiteren ist sie im Fakultätsrat vertreten, der aus Lehrenden der Fakultät besteht. Sie dient neben Anlaufstelle bei allgemeinen und speziellen Fragen zum Studium und dem Hochschulalltag auch dazu, die Hochschulkultur mit verschiedenen Angeboten zu beleben.

Das Fachschaftsbüro dient als Treffpunkt für Studierende, die sich in gemütlicher Atmosphäre austauschen wollen. Es ist mit einer Mikrowelle, gemütlichen Sofas, Kühlschrank und Getränken auf Spendenbasis ausgestattet. Oft entstehen hier gemeinsam die besten Ideen und Gespräche.

Neben gemeinsamer Zeit in der Fachschaft verbringen, kannst Du auch Teil eines Arbeitskreises (AK) werden. Egal ob demonstrieren und diskutieren in politischen AKs, Getränkeorganisation und -konsum im AK Bier, Gemüse pflanzen und ernten im AK Urban Gardening, Partys im Z-Bau mit dem AK Ohmega schmeißen, zusammen Spieleabende organisieren mit dem AK Spieleabend oder vielen anderen Angeboten – es ist für alle etwas geboten. Für nähere Infos welche AKs es gibt, und wann und wo die AKs stattfinden, komm gerne in der Fachschaft vorbei oder schreib uns eine Mail.

Eine Fachschaft lebt von vielen unterschiedlichen Studis. Wenn Du Lust hast Dich einzubringen, Dich zu engagieren, neue Menschen kennenlernen willst oder tolle Ideen hast, komm gerne vorbei. Egal ob Du lange bleiben oder nur kurz Hallo sagen und Dein Essen in die Mikrowelle stellen möchtest, bist Du gleichermaßen willkommen!

Kontakt:

Tel. 5880-2604
sw-fachschaft@th-nuernberg.de
instagram.com/fachschaft_sw

Teil 2: Studiengang Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf

2.1 Studienziel

Das Studienziel wird in §2 der Studienprüfungsordnung wie folgt beschrieben:

„Ziel des Studiengangs Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf ist die fachliche und organisationsbezogene Qualifizierung von Erzieherinnen/Erziehern für höherwertige Tätigkeiten in pädagogischen Einrichtungen. Hierzu zählen insbesondere die Organisation und Leitung pädagogischer Einrichtungen, Tätigkeiten in der Team- und Projektleitung, Referententätigkeiten in der Fort- und Weiterbildung, Aufgaben der Koordination und Vernetzung von Bildungsprozessen im Rahmen von Transitionen und die Vertiefung des Fachwissens in zwei Arbeitsfeldbereichen (Studienschwerpunkte)."

2.2 Aufbau des Studiengangs

- Der Studiengang Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf kann berufsbegleitend studiert werden. **Empfohlen werden nicht mehr als 25-30 Arbeitsstunden in der Woche**.
- Die Regelstudienzeit einschließlich der Bachelorarbeit beträgt acht theoretische Studiensemester.
- Das Studium umfasst acht Semester, in denen insgesamt 210 ECTS-Punkte erworben werden. 60 ECTS-Punkte (zwei Semester) werden aus der Erzieherausbildung an einer Fachakademie für Sozialpädagogik anerkannt, so dass das Studium mit 210 ECTS-Punkten abgeschlossen wird.
- Die Lehrveranstaltungen sind so organisiert, dass das berufsbegleitende Studieren möglich ist. Sie finden in dreitägigen Blockveranstaltungen jeweils von Donnerstag bis Samstag in 2 bis 3-wöchigem Abstand statt. **Die Lehrveranstaltungsthemen und Blocktermine für das Studienjahr 2024/25 werden auf unserer Lehr-Lern-Plattform Moodle bekannt gemacht.**

2.3 Schwerpunktstudium

Im Studienbereich 3 werden drei Studienschwerpunkte angeboten. Zum Schwerpunktstudium gehört neben den Fachmodulen auch die Bachelorarbeit. ► ACHTUNG: Insgesamt zwei Schwerpunkte sind zu studieren. Dabei ist der Schwerpunkt Erwachsenen- und Familienbildung für alle Studierenden obligatorisch. Von den beiden anderen Schwerpunkten (Frühpädagogik und Pädagogik des Kindes- und Jugendalters) ist einer zu wählen.

2.4 Leistungspunkte nach ECTS

- Alle Studienleistungen werden durch Leistungspunkte (Credit Points) nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) bewertet.
- Die in der Studienprüfungsordnung und dem Modulhandbuch ausgewiesenen Leistungspunkte sind erst dann erzielt, wenn alle Teilprüfungsleistungen erfolgreich erbracht sind.
- Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können die ganzen Noten um 0,3 erniedrigt oder erhöht werden, die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.
- Alle Module sind entweder Pflicht-oder Wahlpflichtmodule. Pflichtmodule sind die Module des Studiengangs, die für alle Studierende verbindlich sind. Wahlpflichtmodule sind die Module oder zugeordneten Fächer, die einzeln oder als Modul alternativ angeboten werden.

2.5 Modulsystem

Der Bachelorstudiengang gliedert sich in vier Studienbereiche und 17 Module. Die folgende tabellarische Übersicht enthält für alle Fächer der vier Studienbereiche Angaben zur Semesterwochenstundenzahl, zur Art der Lehrveranstaltung, zur Art und Dauer der Prüfung und zur Gewichtung der Noten im jeweiligen Fach bei der Bildung der Prüfungsgesamtnote im Bachelor-Prüfungszeugnis sowie Angaben zu den in jeweiligen Modul zu erwerbenden ECTS-Punkten.

► ACHTUNG: Die folgende tabellarische Übersicht gilt für Studierende, die ihr Studium **ab dem Wintersemester 2019/20** aufgenommen haben. Für Studierende, die ihr Studium **vor** dem 1. Oktober 2019 aufgenommen haben, gelten abweichende Regelungen, die dem Studienführer für das Studienjahr **2018/19** (siehe darin S. 24 ff) zu entnehmen sind. (Vgl. auch SPO B-EBL, § 13, Abs. 2.) Verwendete Abkürzungen werden auf S. 60 erläutert.

SB + Modul-Nr.	Module, Fächer, Lehrveranstaltungen		SWS	Art der LV	Prüfungen			Ergänzende Regelungen	ECTS
					Art und Dauer in Minuten	Gw. der Noten	Zulassungs-voraussetzungen		
SB 1	Humanwissenschaftliche, ethische und methodische Grundlagen								25
1	Humanwissenschaftliche Grundlagen		7			1			10
	1.1	Humanwiss. Grundlagen	5	S	2 schrP (60+90)	1:1:1			
	1.2	Einführung in wiss. Arbeiten und Praxisreflexion	2	S, Ü	StA				
2	Inklusion – Pädagogische und rechtliche Grundlagen		4			1			5
		Ethische und pädagogische Grundlagen	2	S, Ü	schrP (120)				
		Rechtliche Grundlagen	2	S, Ü					
3	Organisation und Konzeption von Erziehungs- und Bildungsprozessen		6			1			10
		Organisationen und Institutionen der Erziehung und Bildung	1	S	StA / schrP (120)				
		Konzepte, Rechtsgrundlagen, Konzeptentwicklung und -evaluation	3	S					
		Zivil- und steuerrechtliche Grundlagen für die Organisation von Erziehung und Bildung	2	S, Ü					

SB + Modul-Nr.	Module, Fächer, Lehrveranstaltungen		SWS	Art der LV	Prüfungen			Ergänzende Regelungen	ECTS
					Art und Dauer in Minuten	Gw. der Noten	Zulassungs-voraussetzungen		
SB 2	Organisation, Management, Praxisforschung								25
4	Führung und Organisationsentwicklung		6			1			10
	4.1	Grundlagen und Konzepte der Organisationsentwicklung	2	S, Ü	schrP (90)	1:1			
		Rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen	1	S, Ü					
	4.2	Arbeitsrechtliche Grundlagen	1	S, Ü	schrP (90)				
		Personalführung	2	S, Ü					
5	Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation		6			1			10
	5.1	Gesprächsführung und Beratung	3	S, Ü	praktStL	1:1		mE/oE	
	5.2	Vortrag, Präsentation und Gruppenmoderation	3	S, Ü	R				
6	Wissenschaftliches Arbeiten – Praxisforschung – Evaluation		4			1			5
		Strategien und Grundlagen der Praxisforschung in der Erziehung und Bildung	2	S, Ü	StA / PrA				
		Entwurf und Realisierung eines Forschungsprojektes	2	Projekt					

SB 3	Schwerpunktstudium								70
	Frühpädagogik								30
7	Wissenschaftliche und methodische Grundlagen		11			1			15
	7.1	Sozialwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Frühpädagogik	3	S/Ü	schrP (180)	1:1			
		Entwicklungsaufgaben, -bereiche, -störungen	2	S/Ü					
		Methodische Grundlagen und ausgewählte Themen der Frühpädagogik unter besonderer Berücksichtigung von Prävention und Konfliktmanagement	3	S/Ü					
		Ethik, Professionsverständnis und Erzieherrolle in der Frühpädagogik	1	S/Ü					
	7.2	Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt)	2	Projekt	StA / PrA / P				

SB + Modul-Nr.	Module, Fächer, Lehrveranstaltungen		SWS	Art der LV	Prüfungen			Ergänzende Regelungen	ECTS
					Art und Dauer in Minuten	Gw. der Noten	Zulassungs-voraussetzungen		
8	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen		8			1			10
	8.1	Organisationsentwicklung und -management in frühpädagogischen Einrichtungen	2	S, Ü	schrP (60) / StA	1:1:1			
	8.2	Rechtliche Grundlagen der Frühpädagogik	3	S, Ü	schrP (120)				
	8.3	Transition, Vernetzung und Steuerung von frühpädagogischen Bildungskontexten	3	Projekt	PrA				
9	Kultur, Ästhetik, Medien		3			1			5
		Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche)	1	V	PrA				
		Praxisseminar	2	S/Ü					

SB 3	Schwerpunktstudium								
	Kindheit und Jugend								30
10	Wissenschaftliche und methodische Grundlagen		11			1			15
	10.1	Sozialwissenschaftliche Beiträge zur Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalter	3	S/Ü	schrP (180)	1:1			
		Entwicklungsaufgaben, -bereiche, -störungen	2	S/Ü					
		Methodische Grundlagen und ausgewählte Themen der Kinder- und Jugendarbeit unter besonderer Berücksichtigung von Prävention und Konfliktmanagement	3	S/Ü					
		Ethik, Erzieherrolle und Professionsverständnis in der Pädagogik des Jugendalters	1	S/Ü					
	10.2	Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt)	2	Projekt	StA / PrA / P				

SB + Modul-Nr.	Module, Fächer, Lehrveranstaltungen		SWS	Art der LV	Prüfungen			Ergänzende Regelungen	ECTS
					Art und Dauer in Minuten	Gw. der Noten	Zulassungs-voraussetzungen		
11	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen		8			1			10
	11.1	Organisationsentwicklung und -management in nichtschulischen pädagogischen Einrichtungen	2	S, Ü	schrP (60) / StA	1:1:1			
	11.2	Rechtliche Grundlagen der Jugendarbeit	3	S, Ü	schrP (120)				
	11.3	Transition, Vernetzung und Steuerung von außerschulischen und schulbegleitenden Bildungskontexten	3	Projekt	PrA				
12	Kultur, Ästhetik, Medien		3			1			5
		Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche)	1	V	PrA				
		Praxisseminar	2	S/Ü					

SB 3 Schwerpunktstudium									
	Arbeit mit Erwachsenen insb. Erwachsenen- und Familienbildung								30
13	Wissenschaftliche und methodische Grundlagen		12			1			15
	13.1	Humanwissenschaftliche Beiträge und theoretische Ansätze der Erwachsenenbildung	3	S/Ü	schrP (180)	1:1			
		Bereiche und Themen der Sozialen Arbeit mit Erwachsenen insb. der Erwachsenen- und Familienbildung einschließlich Familienzentren	4	S/Ü					
		Ethische Grundlagen und Professionsverständnis in der Arbeit mit Erwachsenen, Eltern und Familien	1	S/Ü					
	13.2	Didaktische und methodische Grundlagen der Kurs- und Seminararbeit	4	S/Ü	praktStL			mE/oE	

SB + Modul-Nr.	Module, Fächer, Lehrveranstaltungen		SWS	Art der LV	Prüfungen			Ergänzende Regelungen	ECTS
					Art und Dauer in Minuten	Gw. der Noten	Zulassungs-voraussetzungen		
14	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen		7			1			10
	14.1	Organisation und Management von Projekten und Einrichtungen der Erwachsenenbildung / Familienbildung	2	S/Ü	StA / schrP (180)	1:1			
		Rechtliche Grundlagen der Arbeit mit Erwachsenen insb. Erwachsenenbildung / beruflichen Weiterbildung	3	S/Ü					
	14.2	Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt)	2	Projekt	PrA / DokPrak / K				
15	Kultur, Ästhetik, Medien		3			1			5
		Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche)	1	V	PrA				
		Praxisseminar	2	S/Ü					

16	Bachelorarbeit					2			10
	Bachelorarbeit						§ 8 Abs. 3 SPO B-EBL		

Studienbereich (SB) Modul-Nr.	Module, Fächer	SWS	Art der LV	Ergänzende Regelungen	ECTS
SB 4	Theorie-Praxis-Transfer				30
17.1	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt	TN mE/oE, Teilnahmepflicht	5
	Praxiseinsatz, mindestens 100 Std.			TN mE/oE, Teilnahmepflicht	
17.2	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt	TN mE/oE, Teilnahmepflicht	5
	Praxiseinsatz, mindestens 100 Std.			TN mE/oE, Teilnahmepflicht	
17.3	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt	TN mE/oE, Teilnahmepflicht	5
	Praxiseinsatz, mindestens 100 Std.			TN mE/oE, Teilnahmepflicht	
17.4	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt	TN mE/oE, Teilnahmepflicht	5
	Praxiseinsatz, mindestens 100 Std.			TN mE/oE, Teilnahmepflicht	
17.5	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt	TN mE/oE, Teilnahmepflicht	5
	Praxiseinsatz, mindestens 100 Std.			TN mE/oE, Teilnahmepflicht	
17.6	Theorie-Praxis-Transfer	2	Projekt	TN mE/oE, Teilnahmepflicht	5
	Praxiseinsatz, mindestens 100 Std.			TN mE/oE, Teilnahmepflicht	

2.6 Peerlearning – Eine Besonderheit des Studiums

Regelmäßig finden in diesem Studiengang moderierte Lerngruppen statt, das sogenannte Peerlearning. Es ist Bestandteil des Theorie-Praxis-Moduls. Die Studierenden reflektieren und vertiefen hier im kollegialen Austausch das in den Vorlesungen und Seminaren Gehörte und Erfahrene. Das Peerlearning bietet die Möglichkeit sich mit seiner eigenen Lernmotivation und den eigenen Lernschritten auseinanderzusetzen. Zum Peerlearning gehören auch der Theorie-Praxis-Transfer an konkreten Beispielen aus der eigenen Praxis, sowie die veränderte Situation im eigenen Praxisfeld während des Studiums. Dokumentiert wird das Peerlearning in einem Lerntagebuch.

► ACHTUNG: Die Termine für die Peerlearning-Gruppen werden im Studienplan festgelegt und unterliegen der Teilnahmepflicht.

Teil 3: Prüfungen

Die aktuellen gesetzlichen Grundlagen zu diesen Regelungen finden Sie unter:

th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/administration-und-service/studienbuero/rechtsgrundlagen/allgemeine-rechtsvorschriften/

th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/abteilungen/studierendenservice-studienbuero/rechtsgrundlagen/#tab-17342-11

3.1 Anmeldung zu Prüfungen und Prüfungsrücktritt

Zu den Prüfungen am Ende oder im Laufe eines Semesters ist eine Anmeldung erforderlich. Der Endtermin für die Anmeldung und die Anmeldemodalitäten werden durch Aushang – z.T. auch per E-Mail – bekannt gegeben. Bitte beachten Sie, dass diese Anmeldefrist verbindlich ist. Nur bei Glaubhaftmachung eines triftigen Grundes für die Fristversäumung bei der PK (Ansprechpartner: Prof. Dr. Marius Raab) kann im Nachmeldezeitraum (Fristen sind im Studierendenservice zu erhalten) eine nachträgliche Zulassung zur Prüfung erfolgen. Belastungen durch eine Berufstätigkeit bilden keinen triftigen Grund. Auch Erkrankungen schließen regelmäßig nicht aus, dass eine rechtzeitige Prüfungsanmeldung im Online-Verfahren möglich gewesen wäre. Nach Beginn des Prüfungszeitraums ist diese Nachmeldemöglichkeit völlig ausgeschlossen.

Im Studiengang EBL erfolgen Termine für Prüfungen aufgrund der Organisation als Teilzeit-Präsenzstudiengang gegebenenfalls Semester übergreifend. Hier ist zu beachten, dass eine Anmeldung zur Prüfung stets nur für das laufende Semester wirkt. Die Studierenden tragen für die ordnungsgemäße Anmeldung zur Prüfung selbst die Verantwortung. Auf das Merkblatt „Information zur Prüfungsanmeldung der Prüfungen zwischen Beginn des neuen Semesters und vor dem neuen Prüfungszeitraum“ (zu finden im Zentralen OHM E-Learning-Portal) wird verwiesen.

► WICHTIGE HINWEISE:

1. Sie melden sich online zu den Prüfungen an. Bitte drucken Sie Ihre Prüfungsanmeldung zur Sicherheit aus, überprüfen Sie diese auf Richtigkeit sowie Vollständigkeit und bewahren den Ausdruck als Beleg bis zu den Prüfungen auf.
2. Studierende ohne Prüfungsanmeldungen können nicht an der jeweiligen Prüfung teilnehmen.
3. Vor den Prüfungen werden Listen mit den Prüfungsanmeldungen und Nichtzulassungen im 5. OG ausgehängt. Sie sind verpflichtet, Ihre Anmeldungen auf Richtigkeit zu prüfen und Fehler direkt an das Studienbüro zu melden. Eine Korrektur am Tag der Prüfung ist nicht mehr möglich!
4. Wenn Sie nicht zur Prüfung erscheinen, gilt dies automatisch als wirksamer Rücktritt von der Prüfungsanmeldung. ► Achtung: Für Wiederholungsprüfungen gelten andere Regeln (siehe 3.3)!

3.2 Studienbegleitende Leistungsnachweise: Anmeldung und Modalitäten

Im Rahmen der allgemeinen Prüfungsanmeldung erfolgt auch die Anmeldung zu studienbegleitenden Prüfungen (Klausur, Referat, Studienarbeit, Projektarbeit, praktische oder mündliche Prüfung). Die Termine und Modalitäten für alle studienbegleitenden Prüfungen, die in der Lehrveranstaltung selbst durchgeführt werden (z. B. Referate, Studienarbeiten und nicht zentral organisierte Klausuren), werden von der zuständigen Lehrperson im Rahmen der Lehrveranstaltung und zu Semesterbeginn per Aushang in ihrem Moodle-Kurs mitgeteilt.

3.3 Fristen für Prüfungen und Bestimmungen für Wiederholungen

- Wurde eine Prüfung mit der Note „nicht ausreichend“ bewertet, kann sie zweimal wiederholt werden. Eine dritte Wiederholung ist in höchstens einer endnotenbildenden Prüfung oder einer endnotenbildenden Teilprüfung zulässig.
- Eine erste Wiederholungsprüfung muss im nächsten regulären Prüfungszeitraum, d. h. im darauf folgenden Semester abgelegt werden. Dies betrifft auch Studierende, die sich im Urlaubssemester befinden! Die zweite Wiederholungsprüfung muss innerhalb einer Frist von zwölf Monaten erfolgen. Eine dritte Wiederholungsprüfung ist ebenfalls innerhalb einer Frist

von zwölf Monaten abzulegen. Weitere Details sind dem Merkblatt[1] „Note 5 - was nun?“ zu entnehmen. Generell können Wiederholungsprüfungen nur von Studierenden wahrgenommen werden, welche die vorangegangene Prüfung nicht bestanden haben.

- Anträge auf Gewährung von Nachfristen sind schriftlich beim Studienbüro einzureichen. Fristen können verlängert werden, wenn sie wegen Zeiten des Mutterschutzes, der Elternzeit, Krankheit oder anderer nicht selbst zu vertretender Gründe nicht eingehalten werden können.
- Im Falle einer Prüfungsunfähigkeit wegen Krankheit muss der Antrag auf Gewährung einer Nachfrist unverzüglich nach dem versäumten Prüfungstag bzw. dem versäumten Abgabetermin beim Studienbüro eingehen unter Beifügung eines qualifizierten ärztlichen Attests, welches die Studier- bzw. Prüfungsfähigkeit und den betreffenden Zeitraum belegt.
- Bei einer nicht bestandenen Prüfung besteht die Möglichkeit, nach der Einsichtnahme Kontakt zur Prüferin oder zum Prüfer und ggf. auch zum Studienfachberater aufzunehmen. Gegen die Bewertung kann ggf. bei der Prüfungskommission unter Beifügung einer Begründung innerhalb von vier Wochen Widerspruch eingelegt werden.

3.4 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

Die Anerkennung von bereits erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen oder die Anrechnung von Kompetenzen, die außerhalb der Hochschule erworben worden sind, setzt einen Antrag an die Prüfungskommission voraus. Die Einzelheiten regeln sich nach § 31 ASPO bzw. nach § 13 APO.

► ACHTUNG: Der Antrag[2] ist zusammen mit dem Immatrikulationsantrag zu stellen, damit die Zuordnung zu einem dem Leistungsstand entsprechenden Studienplansemester erfolgen kann. Mit dem Antrag sind Nachweise über erworbene Kompetenzen und deren genauen Inhalt und Umfang, ggf. ECTS-Leistungspunkte und Bewertungen vorzulegen. Anträge können auch im laufenden Studium gestellt werden, und zwar jeweils innerhalb der ersten vier Wochen nach dem jeweiligen Semesterbeginn.

3.5 Urlaubssemester – Prüfungen während eines Urlaubssemesters

Sie können sich auf Antrag aus wichtigem Grund in der Regel bis zu insgesamt zwei Semestern beurlauben lassen (Art. 48 Abs. 2 Bayer. Hochschulgesetz - BayHSchG -). Urlaubssemester werden im Studienbüro beantragt. Das Antragsformular[3] ist im Intranet abrufbar. Die Antragstermine sind spätestens der 14.4. für das Sommersemester und spätestens der 31.10. für das Wintersemester.

Nach Art. 48 Abs. 3 BayHSchG können in Urlaubssemestern keine Prüfungsleistungen abgelegt werden (Ausnahme: Mutterschafts- oder Erziehungsurlaub wie auch Urlaubssemester zur Pflege von Angehörigen). Die Wiederholung nicht bestandener Prüfungen ist jedoch möglich. Mit Bewilligung eines Urlaubssemesters werden für alle noch offenen Wiederholungsprüfungen automatisch Nachfristen gewährt.

Ein Urlaubssemester wird nicht auf die Regelstudienzeit angerechnet.

3.6 Einsichtnahme in die bewerteten Prüfungsarbeiten

Die Möglichkeit zur Einsichtnahme in bewertete Prüfungsarbeiten und zur Besprechung mit Ihrer Prüferin/Ihrem Prüfer besteht jeweils in dem Semester, in dem die Prüfungsleistung erbracht wurde.

- Die jeweiligen Termine für die Einsichtnahme werden von den Prüfenden mit der Online-Notenmeldung (Button „Einsichtnahme“) oder per E-Mail bekannt gegeben.

---

[1] Siehe: 🔗 intern.ohmportal.de/institutionen/studienbuero/pruefungsangelegenheiten/pruefungen/pruefungswiederholung-note-5/page.html

[2] Siehe: 🔗 th-nuernberg.de/fileadmin/global/Public_Docs/SW/SW_1378_FO_Antrag_Anerkennung_Leistungsnachweis_public.pdf

[3] Siehe: 🔗 studium.ohmportal.de/qisserver/pages/cs/sys/portal/hisinoneStartPage.faces?page=Studium

- Für die Einsichtnahme melden Sie sich bitte per E-Mail bei Ihrem Prüfer/Ihrer Prüferin an.
- Der Raum für die jeweilige Einsichtnahme wird von Ihrem Prüfer per Aushang bekannt gegeben.

► ACHTUNG: Ein Anrecht auf das Angebot zusätzlicher Termine besteht nicht.

3.7 Theorie-Praxis-Transfer – Modul 17

Zur Erreichung der ECTS für dieses Modul ist in jedem Semester ein Nachweis über die abgeleistete Arbeitszeit in pädagogischen Tätigkeiten sowie die aktive Teilnahme am Modul 17, Theorie-Praxis-Transfer (Peerlearning), erforderlich. Der Nachweis über mindestens 100 Stunden Arbeitszeit in pädagogischen Tätigkeiten ist am Ende der Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters anhand eines Formblattes[4] bei der Studiengangsassistenz zu erbringen.

3.8 Bachelorarbeit

Die Regelungen zur Bachelorarbeit (§ 8 SPO B-EBL) lauten wie folgt:

„1. In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden ihre Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Bearbeitung einer komplexen fachwissenschaftlichen Aufgabenstellung selbständig anzuwenden.
2. Das Thema der Bachelorarbeit muss so beschaffen sein, dass sie bei zusammenhängender ausschließlicher Bearbeitung in der Regel in zwei Monaten fertig gestellt werden kann.
3. Die Anmeldung zur Bachelorarbeit setzt voraus, dass der Bewerber/die Bewerberin bereits mindestens 150 ECTS-Punkte erworben hat.
4. Die Frist von der Anmeldung des Themas bis zur Abgabe der Bachelorarbeit, die studienbegleitend gefertigt wird, soll fünf Monate nicht überschreiten.
5. Die Bachelorarbeit ist im Studienbüro zweifach in gebundener Ausfertigung und in einer digitalen Fassung abzugeben.“

Ausführliche Hinweise zu den Zulassungsvoraussetzungen, Fristen und Fristverlängerungen, zur Anmeldung und Abgabe u.a. finden Sie im Merkblatt zur Bachelorarbeit (M 16), das auf der Moodle-Plattform hinterlegt ist. Das Merkblatt ist als pdf-download auf der Homepage der Fakultät[5] oder in Papierform vor dem Sekretariat erhältlich.

3.9 Bildung von Endnoten, Bildung der Prüfungsgesamtnote

1. Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Teilprüfungsleistungen, errechnet sich die Modulnote aus dem gewichteten Durchschnitt der Noten der Teilprüfungsleistungen.
2. Für jede Teilprüfung eines Moduls muss mindestens die Note ausreichend erzielt werden. Falls eine Teilprüfung nicht bestanden wurde, ist nur diese zu wiederholen, nicht die gesamte Modulprüfung.
3. Die Notengewichte der Prüfungsleistungen bei der Bildung des Prüfungsgesamtergebnisses und der Divisor ergeben sich aus den Anlagen zur Studien- und Prüfungsordnung.
4. Im Bachelorzeugnis werden den Endnoten jedes Moduls und der Note der Bachelorarbeit in einem Klammerzusatz die zugrunde liegenden Notenwerte mit einer Nachkommastelle beigefügt.

[4] Siehe: intern.ohmportal.de/fileadmin/Public_Docs/SW/SW_0867_FO_EBL_Arbeitszeitnachweis_public.pdf

[5] Siehe: th-nuernberg.de/fileadmin/global/Public_Docs/SW/SW_1429_VO_EBL_Merkblatt_Bachelorarbeit_public.pdf

3.10 Zeugnis, Diploma Supplement

Über die bestandene Bachelorprüfung werden ein Zeugnis gemäß dem Muster, welches im Studienbüro eingesehen werden kann, und ein Diploma Supplement ausgestellt (§ 11 SPO B-EBL). Das Diploma Supplement erläutert Arbeitgebern und anderen Hochschulen weltweit fachliche Schwerpunkte, inhaltliche Ausrichtung, Praxisphasen und weitere Besonderheiten des Studiengangs.

3.11 Akademischer Grad

Den Absolventen und Absolventinnen des Studiengangs wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (Kurzform: „B.A.“) verliehen. Über die Verleihung des akademischen Grades wird jeweils eine Urkunde in deutscher und englischer Sprache gemäß dem jeweiligen Muster, welches im Studienbüro eingesehen werden kann, ausgestellt.

3.12 Staatliche Anerkennung als Sozialpädagogin/als Sozialpädagoge

Die staatliche Anerkennung ist eine Bestätigung über die fachliche Eignung für die Ausübung einer hoheitlichen Tätigkeit als Fachkraft der Sozialen Arbeit im Sinn der jeweiligen Sozialgesetzbücher. Nach erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudienganges Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf erhalten die Absolventen und Absolventinnen die staatliche Anerkennung zur Sozialpädagogin/zum Sozialpädagogen. Siehe: 🔗 th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/administration-und-service/studienbuero/rechtsgrundlagen/staatliche-anerkennung-als-sozialpaedagogin-oder-sozialpaedagoge/

Teil 4: Modulhandbuch

4.1 Modulübersicht nach Studienbereichen

Modul-Nr.	Modul-Titel	ECTS	SWS	Seite
SB 1: Humanwissenschaftliche, ethische und methodische Grundlagen				
1	Humanwissenschaftliche Grundlagen	10	7	41
2	Inklusion – Pädagogische und rechtliche Grundlagen	5	4	42
3	Organisation und Konzeption von Erziehungs- und Bildungsprozessen	10	6	43
SB 2: Organisation, Management, Praxisforschung				
4	Führung und Organisationsentwicklung	10	6	44
5	Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation	10	6	45
6	Wissenschaftliches Arbeiten – Praxisforschung – Evaluation	5	4	46
SB 3: Schwerpunktstudium				
	Schwerpunkt: Frühpädagogik	(30)	(22)	
7	Wissenschaftliche und methodische Grundlagen	15	11	47
8	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen	10	8	48
9	Kultur, Ästhetik, Medien	5	3	49
	Schwerpunkt: Kindheit und Jugend	(30)	(22)	
10	Wissenschaftliche und methodische Grundlagen	15	11	50
11	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen	10	8	51
12	Kultur, Ästhetik, Medien	5	3	53
	Schwerpunkt: Arbeit mit Erwachsenen insb. Erwachsenen- und Familienbildung	(30)	(22)	
13	Wissenschaftliche und methodische Grundlagen	15	12	53
14	Organisation, Management und rechtliche Grundlagen	10	7	54
15	Kultur, Ästhetik, Medien	5	3	55
16	Bachelorarbeit	10	–	56
SB 4: Theorie-Praxis-Transfer				
17.1	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	56
17.2	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	57
17.3	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	57
17.4	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	57
17.5	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	57
17.6	Theorie-Praxis-Transfer	5	2	57
	Zwischensumme	150		
	anerkannt gemäß § 4 SPO B-EBL, Abs. 2	60		
	Summe	210	89	

► ACHTUNG: Im Studienbereich 3 sind **zwei** Schwerpunkte zu wählen: entweder Frühpädagogik in Verbindung mit Erwachsenen- und Familienbildung **oder** Kindheit und Jugend in Verbindung mit Erwachsenen- und Familienbildung.

4.2 Aufbau der Modulbeschreibungen

► ACHTUNG: Die Modulbeschreibungen gelten für Studierende, die ihr Studium **ab dem Wintersemester 2019/20** aufgenommen haben. Für Studierende, die ihr Studium **vor** dem 1. Oktober 2019 aufgenommen haben, gelten abweichende Regelungen, die dem Studienführer für das Studienjahr **2018/19** (siehe darin S. 61-77) zu entnehmen sind. (Vgl. auch SPO B-EBL, § 13, Abs. 2)

Verwendete Abkürzungen werden auf S. 60 erläutert.

Die Modulbeschreibungen orientieren sich an den Standards der Modulbeschreibungen in der Fakultät Sozialwissenschaften. Sie enthalten neben den Grunddaten (ECTS-Punkte, Workload, SWS) eine Kurzbeschreibung der zu erwerbenden Kompetenzen und der entsprechenden Lerninhalte. Weiterhin enthalten sie wichtige Angaben zu den Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Moduls.

4.3 Einzelbeschreibungen der Module

Studienbereich 1: Humanwissenschaftliche, ethische und methodische Grundlagen

Übersicht:

M 1: Humanwissenschaftliche Grundlagen
M 2: Inklusion – Pädagogische und rechtliche Grundlagen
M 3: Organisation und Konzeption von Erziehungs- und Bildungsprozessen

Modul 1	Humanwissenschaftliche Grundlagen
	ECTS: 10 ● Workload 250 (Präsenz: 98, Eigenleistung 152) ● SWS 7
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • pädagogisches Handeln als Arbeit an Lebensläufen, Bildungsbiografien und den dazugehörenden Transitionen einzuordnen. • Wissen über Entwicklung, Lebenslauf und Biografie auf die Analyse von Lebensläufen und Bildungsbiografien anzuwenden. • Wissen über Entwicklung, Lebenslauf und Biografie auf Fragestellungen der pädagogischen Praxis anzuwenden. • Grundkenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens beim Verfassen von Texten anzuwenden.
Lerninhalte	• Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Pädagogische Ansätze mit Perspektive auf Trajekte/Transitionen (z.B. Agency, Übergangsmanagement, Biografiearbeit) • strukturelle Verhältnisse (Macht- und Modernisierungstheorien) als gesellschaftliche Bedingungen z.B. anhand des Wandels der Familie • neurowissenschaftliche und psychologische Grundlagen der Entwicklung • altersübergreifende Konzepte menschlicher Störungen
LV (SWS)	1. Humanwissenschaftliche Grundlagen (5 SWS) 2. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und die Praxisreflexion (2 SWS)
Art der Angebote	1. S 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturrecherche, Literaturstudium, Praxisanalyse
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	1. schrP (60) und schrP (90) 2. StA
Koordination	Susanne Scheja

Modul 2	Inklusion – Pädagogische und rechtliche Grundlagen
	ECTS: 5 ● Workload 125 (Präsenz: 56, Eigenleistung 69) ● SWS 4
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • ethische und menschenbildliche Grundlagen zu reflektieren. • Grundlagen von Diversität und Inklusion in Theorie und Praxis wahrzunehmen. • Heterogenität und Differenz als Grundlage pädagogischer Arbeit wahrzunehmen. • die eigene Arbeitspraxis vor dem Hintergrund einer diversitätsbewussten Perspektive kritisch zu reflektieren. • Diversität und Inklusionsbedarf im eigenen Praxisfeld zu analysieren. • die eigene pädagogische Haltung im Umgang mit Heterogenität kritisch zu reflektieren. • rechtliche Grundlagen zur Realisierung inklusiver Pädagogik anzuwenden.
Lerninhalte	• Reflektierte Praxissituationen • menschenbildliche und ethische Aspekte inklusiver Erziehungs-und Bildungsarbeit • Begriffsgeschichte Inklusion; Definition von Inklusion; Interdisziplinäre Perspektiven auf Inklusion; Umsetzung von Inklusion in der Sozialen Arbeit • Grundbegriffe und Strukturen der Rechtsordnung • Recht der Inklusion (UN-Behindertenrechtskonvention: Grundlagen, Innerstaatliche Verbindlichkeit, Gebot der Nicht-Diskriminierung; Recht auf inklusive Bildung; Recht auf unabhängige Lebensführung und Einbeziehung in die Gemeinschaft)
LV (SWS)	1. Ethische und pädagogische Grundlagen (2 SWS) 2. Rechtliche Grundlagen (2 SWS)
Art der Angebote	1. S, Ü 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Praxisanalyse, Literaturstudium
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	schrP (120)
Koordination	Claudia Paul

Modul 3	Organisation und Konzeption von Erziehungs- und Bildungsprozessen
	ECTS: 10 ● Workload 250 (Präsenz: 84, Eigenleistung 166) ● SWS 6
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • Organisationsstrukturen in ihrer Auswirkung auf die pädagogische Arbeit zu bestimmen und theoriebasiert zu analysieren. • Einrichtungs-und Arbeitskonzeptionen als Steuerungselemente für Erziehungs-und Bildungsprozesse zu verstehen und praxisrelevant einzuordnen. • die Organisation des Bildungssystems auf Bundes-, Länder-und kommunaler Ebene zu differenzieren. • pädagogische Konzepte zu entwickeln und entsprechende Modelle von Erziehung und Bildung im Kontext der Sozialen Arbeit zu entwerfen. • Rechtsgrundlagen für die Organisationsleitung zu verstehen und handlungsrelevant zuzuordnen sowie sicherungsrelevant umzusetzen. • pädagogische Konzeptionen aus dem eigenen Praxisfeld zu analysieren und zu bewerten. • rechtliche Rahmenbedingungen pädagogischen Handelns in der Sozialen Arbeit zu bestimmen und zu reflektieren. • grundlegende Kenntnisse der Organisation von Sozialer Arbeit insb. von Erziehung und Bildung, der Entwicklung pädagogischer Konzeptionen sowie ausgewählter Modelle pädagogischen Handelns zu kennen.
Lerninhalte	• Reflektierte Praxissituationen • Organisation und institutionelle Strukturen der Sozialen Arbeit insb. der Erziehung und Bildung • Verfassungsrechtliche Grundlagen und gesetzliche Ausgestaltung des Systems der Sozialen Sicherung • Aufbau des Sozialgesetzbuchs (SGB) • Grundzüge des Sozialverwaltungsverfahrens und des Rechtsschutzes • Grundlagen des Organisationsrechtes (z.B. Zivilrecht, Vertragsrecht, Vereins-echt, steuerrechtliche Grundlagen) • Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession • dialogische Entwicklung von Erziehungs-und Bildungskonzepten im Kontext der Sozialen Arbeit • Kinderrechte
LV (SWS)	1. Organisationen und Institutionen der Erziehung und Bildung (1 SWS) 2. Konzepte, Rechtsgrundlagen, Konzeptentwicklung und -evaluation (3 SWS) 3. Zivil-und steuerrechtliche Grundlagen für die Organisationen von Erziehung und Bildung (2 SWS)
Art der Angebote	1. S 2. S 3. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Praxisanalyse, Literaturstudium
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	StA / schrP (120)
Koordination	Steffen Brockmann

Studienbereich 2: Organisation, Management, Praxisforschung

Übersicht:

M 4: Führung und Organisationsentwicklung
M 5: Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation
M 6: Wissenschaftliches Arbeiten – Praxisforschung – Evaluation

Modul 4	Führung und Organisationsentwicklung
	ECTS: 10 ● Workload 250 (Präsenz: 84, Eigenleistung 166) ● SWS 6
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • auf der Grundlage differenzierten Wissens über Aufgaben und Strategien der Führung und Entwicklung von Organisationen, die Aufgaben der Führung und Leitung in der eigenen Berufspraxis zu analysieren und zu bewerten. • Führungsaufgaben in einer Bildungseinrichtung kritisch und fallbezogen zu reflektieren. • Instrumente zur Mitarbeiterführung und Organisationsentwicklung zu verstehen und theoriebezogen zu differenzieren. • rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen von Sozialen Diensten zu benennen und praxisrelevant einzuordnen. • Führungs-und Entwicklungsaktivitäten in der eigenen Einrichtung problemrelevant und fallspezifisch zu analysieren und zu dokumentieren.
Lerninhalte	• Grundlagen und Konzepte der Organisationsentwicklung – Grundelemente von Organisationsentwicklungsprozessen – Organisationen als soziale Systeme – Organisationsentwicklungsinterventionen im Überblick – Voraussetzungen erfolgreicher Organisationsentwicklung • Rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen – Grundlagen des Arbeitsrechts – Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Organisationen • Ansätze des Diversity-Managements in sozialen Einrichtungen • Führung: Theorie und Praxis (Psychologische Führungstheorien, Machttheoretische Ansätze, Führung und „Leadership“, Führungsethik) – Macht und Führung in Gruppen – Systemtheorie und Organisationsprozesse
LV (SWS)	1. Grundlagen und Konzepte der Organisationsentwicklung (2 SWS) 2. Rechtliche und betriebswirtschaftliche Grundlagen (1 SWS) 3. Arbeitsrechtliche Grundlagen (1 SWS) 4. Personalführung (2 SWS)
Art der Angebote	1. S, Ü 2. S, Ü 3. S, Ü 4. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Praxisanalyse, Beobachtung, Literaturstudium
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	1.+2. schrP (90) 3.+4. schrP (90)
Koordination	Marius Raab

Modul 5	Gesprächsführung und Beratung, Präsentation und Moderation
	ECTS: 10 ● Workload 250 (Präsenz: 84, Eigenleistung 166) ● SWS 6
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • auf der Grundlage theoretischer Kenntnisse ihr eigenes professionelles Gesprächsverhalten zu reflektieren und kritisch zu analysieren. • Beratungssituationen in der sozialarbeiterischen Praxis problem-und fallorientiert zu verstehen, einzuordnen sowie zu reflektieren. • ihr Handlungswissen über Grundlagen, Strategien und Techniken der Gesprächsführung und beratungsmethodisch relevant und theoriebasiert umzusetzen sowie praxisrelevant zu dokumentieren. • unter Verwendung unterschiedlicher Techniken der Gesprächsführung und auf der Grundlage von Beobachtungsmethoden kollegial zu beraten. • professionell, teilnehmenden-orientiert und medial-unterstützt zu präsentieren. • Strategien für eine zielgruppenspezifische Kommunikation mit Social-Media-Tools zu entwickeln.
Lerninhalte	• Reflexion und Übung des eigenen Gesprächsverhaltens • Grundlagen und Konzepte der Gesprächsführung und Beratung • Reflexion der Emotionen in der Gesprächsführung • Ansätze der Online-Beratung • (Kritisch reflektierter Einsatz von KI bei der) Gestaltung zielgruppenspezifischer Präsentationen • Mediale Unterstützung von Präsentationen • Zielgruppenspezifische Strategien für Social-Media-Kommunikation • Reflexion der Präsentations-/Moderationsrolle
LV (SWS)	1. Gesprächsführung und Beratung (3 SWS) 2. Vortrag, Präsentation und Gruppenmoderation (3 SWS)
Art der Angebote	1. S, Ü 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, angeleitete Einzel-und Gruppenübungen, Rollenspiel, Feedback, Präsentation
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Übungen zur Gesprächsführung, Vorbereitung von Präsentationen und Diskussionsleitung
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	1. praktStL 2. R
Koordination	Jutta Harrer-Amersdorffer

Modul 6	Wissenschaftliches Arbeiten – Praxisforschung – Evaluation
	ECTS: 5 ● Workload 125 (Präsenz: 56, Eigenleistung 69) ● SWS 4
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • grundlegende wissenschaftliche Standards der Evaluation und Praxisforschung anzuwenden. • einen standardisierten Fragebogen zu gestalten. • deskriptive Daten zu erheben und auszuwerten. • Forschungsergebnisse angemessen zu präsentieren. • wissenschaftliche Anteile der beruflichen Praxis zu reflektieren.
Lerninhalte	• Methoden der Praxisforschung und Evaluation – Standards und Gütekriterien empirischer Forschung – Lesen und Bewerten statistischer Untersuchungen – Arbeiten mit Instrumenten der quantitativen Forschung – Praxisforschung und Diagnostik
LV (SWS)	1. Strategien und Grundlagen der Praxisforschung in der Erziehung und Bildung (2 SWS) 2. Entwurf und Realisierung eines Forschungsprojektes (2 SWS)
Art der Angebote	1. S, Ü 2. Projekt
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Projektarbeit
Inhalt der Eigenleistung	Praxisanalyse, Beobachtung, Literaturstudium
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	StA / PrA
Koordination	Marius Raab

Studienbereich 3: Schwerpunktstudium

Übersicht:

► ACHTUNG: Im Studienbereich 3 sind **zwei** Schwerpunkte zu wählen: entweder Frühpädagogik in Verbindung mit Erwachsenen- und Familienbildung oder Kindheit und Jugend in Verbindung mit Erwachsenen- und Familienbildung!

Modul 7, 8, 9	Frühpädagogik (0-6 J.)
Modul 10, 11,12	Pädagogik des Kindes- und Jugendalters (6-21 J.)
Modul 13, 14, 15	Erwachsenenbildung / Familienbildung

Gegliedert sind diese Schwerpunkte jeweils in

- Wissenschaftliche und methodische Grundlagen (M7, M10, M 13)
- Organisation, Management und rechtliche Grundlagen (M8, M 11, M14)
- Kultur, Ästhetik, Medien (M9, M12, M15)
- sowie die Bachelorarbeit M 16

Modul 7	Frühpädagogik: Wissenschaftliche und methodische Grundlagen
	ECTS: 15 ● Workload 375 (Präsenz: 154, Praxis 40, Eigenleistung 181) ● SWS 11
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • Entwicklungsverläufe und entsprechende Besonderheiten im Alter von 0 bis 6 Jahren differenziert einzuschätzen und bewerten zu können. • die eigene pädagogische Arbeit als Teil des kindlichen Erziehungs- und Bildungskontextes zu verstehen und kritisch zu reflektieren. • auf der Grundlage differenzierter Kenntnis der frühkindlichen Entwicklung, ihrer Auffälligkeiten und deren Auswirkung auf die Bildungschancen des Kindes in unterschiedlichen den Entwicklungsbereichen, pädagogische Angebote zu entwickeln. • soziale und kulturelle Rahmenbedingungen von Entwicklung, Erziehung und Bildung und ihrer ethischen Grundlagen im Kontext der Sozialen Arbeit zu differenzieren, zu verstehen und praxisrelevant einzuordnen. • auf der Basis unterschiedlicher Herangehensweisen präventiv im Feld der frühen Kindheit zu intervenieren und entsprechende pädagogische Interventionen zu entwickeln. • gesellschaftliche Teilhabe und Mitbestimmung von Kindern als Zielgrößen pädagogischen Handelns zu begreifen. • Bildungssituationen theoriebasiert zu analysieren sowie Entwicklungsdefizite und Kindeswohlgefährdung in der eigenen Berufspraxis zu erkennen, zu analysieren und mit entsprechendem Netzwerkwissen einzuordnen. • einzelne Elemente der Prävention und Intervention in der Berufspraxis und im Kontext der Sozialen Arbeit pädagogisch reflektiert durchzuführen. • eine Sozialraumanalyse durchzuführen.
Lerninhalte	• Humanwissenschaftliche Grundlagen des Lernens, der Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit im Kontext der Sozialen Arbeit in Hinblick auf – Entwicklung von Körper, Wahrnehmung, Sprache und Denken – Soziale Entwicklung und Soziales Lernen einschließlich der geschlechtsspezifischen Entwicklung – Bindung und Autonomie • Grundbedürfnisse der Altersgruppe, – mögliche Entwicklungsstörungen, – Kindeswohlgefährdung und – Behinderung • Ethische Grundlagen der Erziehung und Bildung • Grundlagen, Methoden und unterschiedliche Herangehensweisen der Prävention und Intervention; Ausgewählte Themen der Intervention anhand unterschiedlicher Zielgruppen und Vorgehensweisen • Reflektierte Praxissituationen und Reflexion der eigenen Profession und Auseinandersetzung mit der eigenen Institution
LV (SWS)	1. Sozialwiss. Beiträge und theoretische Ansätze der Frühpädagogik (3 SWS) 2. Entwicklungsaufgaben, -bereiche, -störungen (2 SWS) 3. Methodische Grundlagen und ausgewählte Themen der Frühpädagogik unter bes. Berücksichtigung von Prävention und Konfliktmanagement (3 SWS) 4. Ethik, Professionsverständnis und Erzieherrolle in der Frühpädagogik (1 SWS) 5. Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt) (2 SWS)
Art der Angebote	1.–4. S, Ü 5. Praxisprojekt
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der EigL	Literaturstudium, Praxisanalyse
Art der Prüfung siehe SPO, Anl. 1	1.-4. schrP (180), 5. StA / PrA / P
Koordination	Steffen Brockmann

Modul 8	Frühpädagogik: Organisation, Management und rechtliche Grundlagen
	ECTS: 10 ● Workload 250 (Präsenz: 98, Praxis 20, Eigenleistung 132) ● SWS 8
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • Prozesse des Organisationsmanagements und Elemente der Organisationsentwicklung der eigenen Praxis zu beschreiben und vorläufig zu bewerten. • Gesetze, höchstrichterliche Rechtsprechung und Verkehrsabläufe anzuwenden. • pädagogische Qualität zu erkennen und weiterzuentwickeln. • Bildungsübergänge zu begleiten. • theoretische Inhalte im Rahmen eines Theorie-Praxisprojektes anzuwenden.
Lerninhalte	• Verfassungsrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit • Rechtliche Grundlagen zu Leitung von Kindertageseinrichtungen • Bildungs- und Teilhabeleistungen • Familien-, Kinder- und Jugendhilferecht • Kinderschutz und Kindswohlgefährdung • Häusliche Gewalt und Kinderrechte • Finanzierung, Entwicklung und Management von Einrichtungen der Frühpädagogik • Mitarbeiterführung, Projektentwicklung und Teamleitung • Profilbildung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit • Qualitätsentwicklung • Pädagogische Begleitung von Transitionen
LV (SWS)	1. Organisationsentwicklung und –management in frühpädagogischen Einrichtungen (2 SWS) 2. Rechtliche Grundlagen der Frühpädagogik (3 SWS) 3. Transition, Vernetzung und Steuerung von frühpädagogischen Bildungskontexten (Projekt) (3 SWS)
Art der Angebote	1. S, Ü 2. S, Ü 3. Praxisprojekt
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Praxisreflexion
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	1. schrP (60) / StA 2. schrP (120) 3. PrA
Koordination	Simone Emmert

Modul 9	Frühpädagogik: Kultur, Ästhetik, Medien
	ECTS: 5 ● Workload 125 (Präsenz: 42, Praxis 15, Eigenleistung 68) ● SWS 3
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • ästhetische Medien im Elementarbereich zielgruppenadäquat, sowie produkt- und prozessorientiert einzusetzen. • die eigene Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit weiterzuentwickeln. • sich selbst, die adressierten Personen und die Prozesse in ästhetischen Lernprozessen differenziert wahrzunehmen. • auf differenziertes Wissen über die Analyse, Konzeption und Durchführung ästhetischer Bildungsprozesse zurückzugreifen. • theoretisches Wissen auf die Analyse, Konzeption und Durchführung zielgruppenspezifischer ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse anzuwenden. • ästhetische Lernprozesse im Kontext der Frühpädagogik anzuleiten.
Lerninhalte	• Theorie der kulturellen und ästhetischen Bildung • Ästhetische Praxis in ausgewählten Bereichen (bildnerisches Gestalten, Theater, Musik, Tanz, Zirkus, ...)
LV (SWS)	1. Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche (1 SWS) 2. Praxisseminar (2 SWS)
Art der Angebote	1. V 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Konzeption und Durchführung eines Praxisprojekts
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	PrA
Koordination	Markus Kosuch

Modul 10	Kindheit und Jugend: Wissenschaftliche und methodische Grundlagen
	ECTS: 15 ● Workload 375 (Präsenz: 154, Praxis 40, Eigenleistung 181) ● SWS 11
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • soziale und kulturelle Rahmenbedingungen von Entwicklung, Erziehung und Bildung im Schulalter wahrzunehmen und zu reflektieren. • empirische Ergebnisse zu Kindheit und Jugend zu rezipieren, deren Qualität einzuschätzen und diese in den Praxiskontext einzuordnen. • differenzierte Kenntnisse über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auf die sozialpädagogische Praxis zu übertragen. • Entwicklungsstörungen und Kindeswohlgefährdungen zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten. • fallbasierte Einschätzung von Kindeswohlgefährdung sowie passgenaue Förderungsmaßnahmen für Familien zu entwickeln. • anhand eigener ethnografischer Beobachtungen eine Sozialraumanalyse durchzuführen.
Lerninhalte	• Grundlagen der Entwicklung im Schulalter in Hinblick auf – Entwicklung von Körper, Wahrnehmung, Sprache und Denken – soziale Entwicklung und soziales Lernen einschließlich der geschlechtsspezifischen Entwicklung – Erziehung zu Selbstständigkeit und sozialer Verantwortung – Bedeutung und den Einfluss der Peers • Grundbedürfnisse der Altersgruppe, mögliche Entwicklungsstörungen, Kindeswohlgefährdung und Behinderung • Risiken und Gefährdungslagen in Kindheit und Jugend • Grundlagen, Methoden und unterschiedliche Herangehensweisen der Prävention und Intervention • (präventive Maßnahmen für) abweichendes Verhalten und Kriminalität mit Fokus auf Jugendliche • Umgang mit Rechtsradikalismus • Nutzung des öffentlichen Raumes durch Jugendliche • Reflexion der eigenen Profession und Auseinandersetzung mit der eigenen Institution
LV (SWS)	1. Sozialwissenschaftliche Beiträge zur Erziehung und Bildung im Kindes-und Jugendalter(3 SWS) 2. Entwicklungsaufgaben, -bereiche, -störungen (2 SWS) 3. Meth. Grundlagen und ausgewählte Themen der Kinder-und Jugendarbeit unter bes. Berücksichtigung von Prävention und Konfliktmanagement (3 SWS) 4. Ethik, Erzieherrolle und Professionsverständnis in der Pädagogik des Jugendalters (1SWS) 5. Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt) (2 SWS)
Art der Angebote	1.–4. S, Ü 5. Praxisprojekt
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der EigL	Literaturstudium, Praxisanalyse
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	1.-4. schrP (180) 5. StA / PrA / P
Koordination	Johannes Bach

Modul 11	Kindheit und Jugend: Organisation, Management und rechtliche Grundlagen
	ECTS: 10 ● Workload 250 (Präsenz: 98, Praxis 20, Eigenleistung 132) ● SWS 8
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • Prozesse des Organisationsmanagements und Techniken der Organisationsentwicklung der eigenen Praxis zu beschreiben und Instrumente zur Implementierung anzuwenden. • Gesetze, höchstrichterliche Rechtsprechung und Verkehrsabläufe anzuwenden. • ausgewählte Fragestellungen in Form eines Praxisforschungsprojekts fachlich und methodisch fundiert zu bearbeiten.
Lerninhalte	• Mitarbeiterführung und -entwicklung • Canvasmethoden in der Unternehmensentwicklung • Markenimage, Storytelling und Personalgewinnung • Familien-, Kinder- und Jugendhilferecht, vor allem SGB VIII, Kindschaftsrecht, Sorge- und Umgangsrecht, Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung, Jugendschutz, Datenschutz • Anti-Bias-Ansatz und Menschenrechte • Methoden der qualitativen Praxisforschung
LV (SWS)	1. Organisationsentwicklung und -management in nichtschulischen pädagogischen Einrichtungen (2 SWS) 2. Rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit (3 SWS) 3. Transition, Vernetzung und Steuerung von außerschulischen und schulbegleitenden Bildungskontexten (Ringvorlesung und Projekt) (3 SWS)
Art der Angebote	1. S, Ü 2. S, Ü 3. Praxisprojekt
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Praxisreflexion
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	1. schrP (60) / StA 2. schrP (120) 3. PrA
Koordination	Cosimo Mangione

Modul 12	Kindheit und Jugend: Kultur, Ästhetik, Medien
	ECTS: 5 ● Workload 125 (Präsenz: 42, Praxis 15, Eigenleistung 68) ● SWS 3
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • ästhetische Medien für Kinder und Jugendliche zielgruppenadäquat, sowie produkt- und prozessorientiert einzusetzen. • die eigene Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit weiterzuentwickeln. • sich selbst, die adressierten Personen und die Prozesse in ästhetischen Lernprozessen differenziert wahrzunehmen. • auf differenziertes Wissen über die Analyse, Konzeption und Durchführung ästhetischer Bildungsprozesse zurückzugreifen. • theoretisches Wissen auf die Analyse, Konzeption und Durchführung zielgruppenspezifischer ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse anzuwenden. • ästhetische Lernprozesse im Kontext der Kinder- und Jugendarbeit anzuleiten.
Lerninhalte	• Theorie der kulturellen und ästhetischen Bildung • Ästhetische Praxis in ausgewählten Bereichen (z.B. digitale Medien, Theater, Tanz, Musik, Literatur, Bildende Kunst, Architektur, Zirkus, Spiel u.v.a.m.)
LV (SWS)	1. Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche (1 SWS) 2. Praxisseminar (2 SWS)
Art der Angebote	1. V 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Konzeption und Durchführung eines Praxisprojekts
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	PrA
Koordination	Markus Kosuch

Modul 13	Arbeit mit Erwachsenen insb. Erwachsenen- und Familienbildung: Wissenschaftliche und methodische Grundlagen
	ECTS: 15 ● Workload 375 (Präsenz: 178, Praxis 40, Eigenleistung 157) ● SWS 12
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • lebenslanges Lernen als bildungspolitischen Begriff einzuordnen. • historische Grundlagen der politischen Erwachsenenbildung auf die aktuelle Situation zu übertragen, u.a. den Beutelsbacher Konsens zu reflektieren. • die gesellschaftliche Teilhabe Erwachsener anhand des Literacy-Begriffs zu problematisieren. • Teilnahmebarrieren und -hemmnisse der Erwachsenenbildung zu erkennen und Strategien zum Umgang mit ihnen zu entwickeln. • theoretische Grundlagen des Lernens im Erwachsenenalter auf Biografien anzuwenden und Lernanlässe zu initiieren. • erwachsenengerechte Methoden der Bildungsarbeit mit Erwachsenen anzuwenden und Großgruppenmoderationen umzusetzen. • Gruppen im digitalen Raum zu moderieren. • anhand aktueller Fragestellungen die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit mit Erwachsenen insb. der Erwachsenen-und Familienbildung kennenzulernen.
Lerninhalte	• Humanwissenschaftliche Grundlagen des Lernens, der Entwicklung und Bildung im Erwachsenenalter • Zielgruppen, Bereiche und Themen der Erwachsenen- und Familienbildung – lerntheoretische und biografische Grundlagen – berufliche, kulturelle und politische Bildung • Umgang mit Heterogenität • Bereiche und Themen der Sozialen Arbeit mit Erwachsenen insb. der Erwachsenen- und Familienbildung, z.B. – kommunale Bildungslandschaft/ lernende Region – Inklusion und kommunale Bildung – Verschwörungsmythen und Grenzen der Verständigung – Soziale Arbeit mit älteren Menschen – Übergang Schule-Beruf – Bildungsberatung – Medienberatung/ Medienbildung – Massnahmen zur Qualitätsentwicklung für pädagogische Fachkräfte in KiTas
LV (SWS)	1. Humanwiss. Beiträge und theor. Ansätze der Erwachsenenbildung (3 SWS) 2. Bereiche und Themen der Sozialen Arbeit mit Erwachsenen insb. der Erwachsenen- und Familienbildung einschließlich Familienzentren (4 SWS) 3. Ethische Grundlagen und Professionsverständnis in der Arbeit mit Erwachsenen, Eltern und Familien (1 SWS) 4. Didaktische und method. Grundlagen der Kurs- und Seminararbeit (4 SWS)
Art d. Angebote	1.–4. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der EigL	Literaturstudium, Praxisanalyse
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	1.-3. PKL (180) , 4. praktStL
Koordination	Susanne Scheja

Modul 14	Arbeit mit Erwachsenen insb. Erwachsenen- und Familienbildung: Organisation, Management und rechtliche Grundlagen
	ECTS: 10 ● Workload 250 (Präsenz: 98, Praxis 20, Eigenleistung 132) ● SWS 7
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • Einrichtungen der Erwachsenen- und Familienbildung und deren Kursprogramm weiterzuentwickeln sowie die dazu erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen zu kennen. • den Qualifikations- und Bildungsbedarf von Mitarbeitenden und Eltern in pädagogischen Einrichtungen zu beschreiben. • Töpfe der Einrichtungs- und Projektfinanzierung zu kennen. • Evaluationen und Praxisforschung umzusetzen. • Bildungs- und Beratungsangebote für Erwachsene zu konzipieren und anhand von erwachsenengerechten Methoden in der Praxis umzusetzen.
Lerninhalte	• Management, Qualitätssicherung und Evaluation von Weiterbildungsprozessen und Weiterbildungseinrichtungen • Zielgruppenforschung, Programm- und Kursplanung • Berufsbildungsgesetz • Bayerisches Erwachsenenbildungsförderungsgesetz – BayEbFöG • Rechtsgrundlagen der Berufsausbildung und Beruflichen Weiterbildung etc. nach dem SGB III • entsprechende Maßnahmen als Leistungen zur Eingliederung gemäß § 16 Abs. 1 SGB II • Sozialdatenschutz
LV (SWS)	1. Organisation und Management von Projekten und Einrichtungen der Erwachsenenbildung / Familienbildung (2 SWS) 2. Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung / beruflichen Weiterbildung (3 SWS) 3. Lebenslage, Entwicklung und Bildungsbiografie (Projekt) (2 SWS)
Art der Angebote	1. S, Ü 2. S, Ü 3. Projekt
Lernformen	1. und 2.: Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	1. und 2.: Literaturstudium, Praxisreflexion 3. Praxisanalyse, Theorie-Praxis-Transfer im Rahmen von Projektarbeit
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	1.-2. StA / schrP (180) 3. PrA /DokPrak /K
Koordination	Susanne Scheja

Modul 15	Arbeit mit Erwachsenen insb. Erwachsenen- und Familienbildung: Kultur, Ästhetik, Medien
	ECTS: 5 ● Workload 125 (Präsenz: 42, Praxis 15, Eigenleistung 68) ● SWS 3
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • ästhetische Medien in der Erwachsenen- und Familienbildung zielgruppenadäquat, sowie produkt- und prozessorientiert einzusetzen. • die eigene Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit weiterzuentwickeln. • sich selbst, die adressierten Personen und die Prozesse in ästhetischen Lernprozessen differenziert wahrzunehmen. • auf differenziertes Wissen über die Analyse, Konzeption und Durchführung ästhetischer Bildungsprozesse zurückzugreifen. • theoretisches Wissen auf die Analyse, Konzeption und Durchführung zielgruppenspezifischer ästhetischer Lern- und Bildungsprozesse anzuwenden. • ästhetische Lernprozesse im Kontext der Erwachsenen- und Familienbildung anzuleiten.
Lerninhalte	• Theorie der kulturellen und ästhetischen Bildung • Ästhetische Praxis in ausgewählten Bereichen (z.B. digitale Medien, Theater, Tanz, Musik, Literatur, Bildende Kunst, Architektur, Zirkus, Spiel u.v.a.m.)
LV (SWS)	1. Einführung in die Theorie und Praxis ästhetischer Bildung (Ringvorlesung über alle Schwerpunktbereiche (1 SWS) 2. Praxisseminar (2 SWS)
Art der Angebote	1. V 2. S, Ü
Lernformen	Lehrvortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Praxisreflexion
Inhalt der Eigenleistung	Literaturstudium, Konzeption und Durchführung eines Praxisprojekts
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	PrA
Koordination	Markus Kosuch

Modul 16	Bachelorarbeit
	ECTS: 10 ● Workload 250 (Eigenleistung 250)
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • eine komplexe Aufgabenstellung aus dem Bereich „Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf“ innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu bearbeiten. • sich exemplarisch mit einer berufsrelevanten Fragestellung kritisch auseinanderzusetzen. • theoretische Aussagen relevanter Disziplinen auf eine selbst gewählte Fragestellung zu übertragen. • die für die Fragestellung innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens zu behandelnden Aspekte stringent begründet auszuwählen. • das methodische Vorgehen zu planen und zu begründen. • offene Fragen im Forschungsstand zu erkennen und zu problematisieren. • einen persönlichen, fachlich begründeten Standpunkt zu erarbeiten. • die theoretische Bedeutung und die praktische Relevanz der eigenen Überlegungen einzuordnen.
Lerninhalte	• Ein Thema aus dem Bereich der Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf, welches innerhalb der vorgegebenen Frist angemessen bearbeitet werden kann. • Anwendung und exemplarische Vertiefung der erworbenen theoretischen und methodischen Fachkenntnisse.
LV (SWS)	keine, studentische Eigenleistung mit Betreuung
Lernformen	selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten
Inhalt der Eigenleistung	Eine wissenschaftliche Arbeit in deutscher oder mit Genehmigung der Prüfungskommission in englischer oder anderer Sprache
Zulassungsvoraussetzung	Die Anmeldung zur Bachelorarbeit setzt voraus, dass der Bewerber/ die Bewerberin bereits mindestens 150 ECTS-Punkte erworben hat (§ 8, Abs. 3, SPO B-EBL).
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	Bachelorarbeit

Studienbereich 4: Theorie-Praxis-Transfer

Übersicht:

M 17: Theorie-Praxis-Transfer

Modul 17.1	Theorie-Praxis-Transfer
	ECTS: 5 ● Workload 125 (Präsenz 25, Praxis 100) ● SWS 2
Zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage: • die in den theoretischen Modulen vermittelten Grundlagen auf pädagogische Praxissituationen zu übertragen und zu reflektieren. • bisher erworbenes theoretisches und methodisches Wissen über Soziale Arbeit gezielt für die kritische Analyse von einzelnen exemplarischen Dienstleistungen, Prozessen, Sozialraumbezügen und Rahmenbedingungen in Gruppendiskussionen anzuwenden. • eine professionell distanzierte Rolle einnehmen und gleichzeitig unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale und möglicher Machtasymmetrien empathisch mit den adressierten Personen(-gruppen) zu interagieren. • die eigenen Lernprozesse wahrzunehmen, auf sich ändernde Arbeitsbedingungen flexibel zu reagieren und das eigene fachliche Wissen und Können zu aktualisieren.

Zu erwerbende Kompetenzen (Fortsetzung)	• sich selbst zu führen: – eigene Lücken zu erkennen, sich eigene Ziele setzen und ihre Persönlichkeit und Kompetenzen weiterzuentwickeln, – Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. – die eigene Rolle beim Lösen von interpersonellen Konflikten zu erkennen.
Lerninhalte	• Wahrnehmung, Beschreibung und Präsentation themenrelevanter Praxissituationen in theoretischen Kontexten • Anwendung theoretischen Wissens auf themenrelevante Praxissituationen • Reflexion des eigenen beruflichen Handelns • Reflexion der eigenen beruflichen Rolle und der eigenen Werthaltungen • exemplarische Erkundung und Analyse von arbeitsfeldspezifischen Einrichtungen • angeleitete Weiterentwicklung der erzieherischen Perspektive zu einer fundierten sozialpädagogischen Perspektive • Geschichte der Sozialen Arbeit
LV (SWS)	1.) Projekt (2 SWS, Studentische Eigenleistung mit Betreuung) und 2.) mindestens 100 Stunden Praxiseinsatz
Lernformen	angeleitetes Praktikum, kollegiale Beratung, Fallarbeit, Gruppenarbeit, Lernen im Team, Rollenspiele, Planspiele, Projektarbeit
Inhalt der Eigenleistung	Selbstständige Bearbeitung von (Teil-)Aufgaben in der Praxis, Erstellen von Reflexionen in theoretischen Modulen, Referate, Präsentation von Ergebnissen, Gruppenarbeit
Art der Prüfung (Siehe: SPO, Anlage 1)	1. Projekt: (TN mE/oE), Teilnahmepflicht 2. Praxiseinsatz: (TN mE/oE), Teilnahmepflicht
Koordination	Markus Kosuch

Modul 17.2	Theorie-Praxis-Transfer
	ECTS: 5 ● Workload 125 (Präsenz 25, Praxis 100) ● SWS 2
	► SIEHE: Modul 17.1

Modul 17.3	Theorie-Praxis-Transfer
	ECTS: 5 ● Workload 125 (Präsenz 25, Praxis 100) ● SWS 2
	► SIEHE: Modul 17.1

Modul 17.4	Theorie-Praxis-Transfer
	ECTS: 5 ● Workload 125 (Präsenz 25, Praxis 100) ● SWS 2
	► SIEHE: Modul 17.1

Modul 17.5	Theorie-Praxis-Transfer
	ECTS: 5 ● Workload 125 (Präsenz 25, Praxis 100) ● SWS 2
	► SIEHE: Modul 17.1

Modul 17.6	Theorie-Praxis-Transfer
	ECTS: 5 ● Workload 125 (Präsenz 25, Praxis 100) ● SWS 2
	► SIEHE: Modul 17.1

Teil 5: Studienbegleitende Zusatzqualifikationen und Studienwerkstätten

Für Studierende der Fakultät werden praxisorientierte Weiterqualifizierungen angeboten, die mit einem eigenen Hochschulzertifikat abschließen. Derzeit können folgende Zertifikatskurse von Studierenden des Studiengangs belegt werden:

- Medienpädagogische Projektarbeit
- Erlebnispädagogik
- Onlineberatung
- Projektmanagement

► HINWEIS: Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Fakultät Sozialwissenschaften unter „Studium“ > 🔗 „Zertifikatskurse“.

Studien- und Medienwerkstatt – Hilfen zum Selbststudium

Die Medienwerkstatt (Raum BL.503) ist speziell für die Arbeit mit digitalen Medien, z.B. in studentischen Projekten, ausgestattet. Schwerpunkte des Angebots sind die Video- oder Radioproduktion, die Bild- und Audiobearbeitung sowie die Nutzung von Präsentationssoftware. Zur technischen Ausstattung gehören Foto- und Videokameras, stationäre und mobile Videoschnittgeräte, PC-Arbeitsplätze für Radioarbeit sowie Ton- und Bildbearbeitung. Die mobilen Geräte sind auch für Projektgruppen und Lehrangebote ausleihbar. Die Medienwerkstatt wird tutoriell begleitet, jeden Mittwoch findet eine studentische Mediensprechstunde statt. In der Medienwerkstatt befindet sich zudem eine Mediathek mit Dokumentationen und Lehrfilmen für das Studium und die Praxis der Sozialen Arbeit. Die Filme können in der Werkstatt angesehen und teilweise befristet ausgeliehen werden.

Die Medienwerkstatt bietet verschiedene Hilfen zum Selbststudium:

- technische Unterstützung und Beratung für Projekte, Studien- und Abschlussarbeiten und Referate,
- Technik zum Ausleihen: Notebooks, Video-Equipment, Geräte zur Sprachaufzeichnung etc.,
- Software und Fachliteratur für Projektmanagement, Videoschnitt, Audiobearbeitung und mehr,
- eine Mediathek mit Video- und Tondokumenten für das Studium.

Nutzungsmodalitäten der PC-Labore, aktuelle Angaben siehe:

🔗 th-nuernberg.de/fakultaeten/sw/fakultaet/labore/cip-pool/

Teil 6: Schreibzentrum der TH Nürnberg – Unterstützung beim wissenschaftlichen Schreiben

Schreiben ist genau Ihr Ding? Oder überhaupt nicht? Egal, ob Schreibmuffel oder Schreibfan oder irgendetwas dazwischen – das Schreibzentrum unterstützt Sie beim Schreiben von allen Texten im Studium: Seminararbeiten, Berichte, Bachelorarbeit. Und zwar in allen Phasen des Schreibens: Beim Planen, Strukturieren, Formulieren und Überarbeiten. Kommen Sie in die Peer-Schreibberatung und holen Sie sich Text-Feedback und das offene Ohr der Schreibtutorinnen und Schreibtutoren. Besuchen Sie unsere Schreibworkshops. Finden Sie mit uns Ihre Schreibgruppe. Durchstöbern Sie das Online-Schreibzentrum. Und vergessen Sie nicht, mit Ihrem aktuellen Schreibprojekt an den „Schreibtagen" teilzunehmen, die am Donnerstag, den 5. Dezember 2024 und am Donnerstag, den 8. Mai 2025 stattfinden werden. Infos unter: th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/administration-und-service/lehr-und-kompetenzentwicklung/veranstaltungen/schreibtag/

Alle Informationen übers Schreibzentrum finden Sie unter:

th-nuernberg.de/schreibzentrum

Und besuchen Sie uns gerne auch im sozialen Medium Ihrer Wahl:

troet.cafe/@szthn

facebook.com/schreibzentrum.th

instagram.com/schreibzentrumthn

Abkürzungsverzeichnis

/	=	oder
APO	=	Allg. Prüfungsordnung der TH Nürnberg Georg Simon Ohm
ASPO	=	Allg. Studien- und Prüfungsordnung der TH Nürnberg Georg Simon Ohm
DokPrak	=	Dokumentation von Praktikumsaufgaben
ECTS	=	European Credit Transfer and Accumulation System
Gw	=	Gewichtung
K	=	Kolloquium
LP	=	Leistungspunkte (nach ECTS)
LV	=	Lehrveranstaltung
mE/oE	=	mit Erfolg/ohne Erfolg abgelegt
M	=	Modul
n.V.	=	nach Vereinbarung
P	=	Präsentation
PrA	=	Projektarbeit
PraktStL	=	Praktische Studienleistung
Präd	=	Prädikat
R	=	Referat
RaPO	=	Rahmenprüfungsordnung
S	=	Seminar
SB	=	Studienbereich
schrP	=	schriftliche Prüfung unter Aufsicht
SP	=	Schwerpunkt
SPO B-EBL	=	Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf“
SoSe	=	Sommersemester
StA	=	Studienarbeit
TN	=	Teilnahmenachweis: § 9 Abs. 3 und § 14 Abs. 7 APO bzw. § 18 Abs. 3 und § 31 Abs. 7 ASPO finden Anwendung
SWS	=	Semesterwochenstunden
Ü	=	Übung
V	=	Vorlesung
WP	=	Wahlpflichtfach
WS	=	Wintersemester
🔗	=	hier folgt in der PDF-Ausgabe ein Text mit Hyperlink

Technische Hochschule Nürnberg
Fakultät Sozialwissenschaften

Studienprogramm

Weiterführende Studiengänge

OHM Professional School

Soziale Arbeit (M.A.)

Abschlussgrad	Master of Arts
Vertiefungsgebiete	Beratung - Förderung - Integration - Bildung und Erziehung
Regelstudienzeit	3 Semester
Zulassungsmodus	Bewerbung über das Online-Bewerbungsportal der TH Nürnberg ab 15.11.
Zulassung	nur zum Sommersemester

Zulassungsvoraussetzung:
Erfolgreich abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit oder einer verwandten Fachrichtung mit mind. 210 Leistungspunkten und mind. sechs theoretischen Semestern und einem praktischen Semester an einer deutschen Hochschule mit einer Prüfungsgesamtnote von mind. 2,0 oder eines mind. gleichwertigen Studiums an einer ausländischen Hochschule

Weiterbildungsstudiengang Beratung und Coaching (M.A.)

Abschlussgrad	Master of Arts
Vertiefungsgebiete	Beratung und Coaching
Regelstudienzeit	5 Semester berufsbegleitend
Zulassungsmodus	Bewerbung über das Online-Bewerbungsportal der TH Nürnberg ab 15.11.
Zulassung	nur zum Sommersemester
Studiengebühren	11.900 €

Zulassungsvoraussetzung:
Erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium im Umfang von mindestens 210 Leistungspunkten oder ein gleichwertiger Abschluss mit einem Prüfungsgesamtergebnis von 3,0 oder besser oder einer relativen Note, die einen Abschluss unter den 65 % der besten Absolventen und Absolventinnen nachweist und eine einschlägige berufspraktische Erfahrung nach Abschluss des vorangegangenen Studiums von mindestens einem Jahr im Sozial-, Gesundheits-oder Bildungsbereich

Abschlüsse spezifischer grundständiger Studiengänge inländischer und ausländischer Hochschulen

Fort- und Weiterbildungen

OHM Professional School

Für Studierende und extern Beschäftigte aus dem Bereich Soziale Arbeit bietet die Fakultät Sozialwissenschaften pro Studienjahr 15–25 Fortbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen an. Den Veranstaltungskalender für das laufende Studienjahr finden Sie im Internet unter:

ohm-professional-school.de/themenfelder/sozialwissenschaften

Institut für E-Beratung

Das Weiterbildungsangebot des Institut für E-Beratung umfasst umfangreiche Weiterbildungen zur/zum Onlineberaterin/-berater mit einem Hochschulzertifikat, Vertiefungsmodule zu diversen Themen wie beispielsweise auch Videoberatung sowie einen Onlinekurs Einführung in die Onlineberatung. Daneben haben sich zu einzelnen spezielle Beratungsfeldern Weiterbildungen entwickelt. Näheres unter:

e-beratungsinstitut.de/weiterbildung/

Studierende und externe Berufstätige

Grundständige Studiengänge

Soziale Arbeit (B.A.)

Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Schwerpunkt-themen	Soziale Arbeit mit Kindern/Hilfen zur Erziehung • Behinderung und psychische Erkrankungen • Erwachsenenbildung • Resozialisierung/ Gefährdetenhilfe • Gesundheitshilfen/Suchtkrankenhilfe • Interkulturelle Soziale Arbeit • Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit • Soziale Arbeit mit Familien • Schulsozialarbeit • Integrierte Stadtentwicklung • Sozialberatung • Altern in der modernen Gesellschaft
Regelstudienzeit	7 Semester, davon ein integriertes Praxissemester
Zulassungsmodus	Örtliche Zulassungsbeschränkung, ca. 260 Studienplätze / Studienjahr
Zulassung	nur zum Wintersemester

Zulassungsvoraussetzung:
Allg. Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder fachgebundene Fachhochschulreife oder fachgebundener Zugang zur Fachhochschule für besonders qualifizierte Berufstätige

Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf (B.A.)

Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Studienbereiche	Humanwissenschaftliche, ethische und methodische Grundlagen • Organisation, Management, Praxisforschung • Vertiefung in „Frühe Kindheit“ oder „Kindheit/Jugend“ • Arbeit mit Erwachsenen insb. Erwachsenen- und Familienbildung • Theorie-Praxis-Transfer
Regelstudienzeit	8 Semester, in Teilzeit
Anerkennung von Vorleistungen	60 Leistungspunkte nach ECTS aus einer abgeschlossenen Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieherin/Erzieher
Zulassungsmodus	Örtliche Zulassungsbeschränkung, 45 Studienplätze / Studienjahr
Zulassung	nur zum Wintersemester

Zulassungsvoraussetzung:
Erfolgreicher Abschluss einer Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieherin/ Erzieher

Allgemeine Hochschulreife | Fachhochschulreife | fachgebundene Fachhochschulreife | fachgebundener Zugang für besonders qualifizierte Berufstätige

Zusatzqualifikationen

Language Center

Das Sprachprogramm umfasst alle Pflichtsprachen in den Studienangeboten der TH Nürnberg, sowie ein umfangreiches Wahlfachprogramm für Studierende aller Fakultäten. Näheres unter:

th-nuernberg.de/einrichtungen-gesamt/in-institute/language-center/

Zertifikatskurse

in Kooperation mit Praxispartnern

- Onlineberatung
- Medienpädagogische Projektarbeit
- Erlebnispädagogik
- Projektmanagement

Studierende der Fakultät SW

Stand: September 2024

ohm Technische Hochschule Nürnberg

Fakultät Sozialwissenschaften

BACHELOR:
Soziale Arbeit
Soziale Arbeit: Erziehung und Bildung im Lebenslauf

MASTER:
Soziale Arbeit
Beratung und Coaching

ZERTIFIKATE:
Projektmanagement, Onlineberatung,
Medienpädagogische Projektarbeit, Erlebnispädagogik

www.th-nuernberg.de